



Der Schachfreund

Mai 2006



Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1879. e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Bericht des Turnierleiters
- Bericht des Jugendleiters
- Bericht des Materialwartes
- Vermischtes

VEREINSAUSSCHUSS

1. Vorsitzender	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	Tel. 07156/29577 horst-vesper@t-online.de
2. Vorsitzender	Bernd Zäh Ahornstr. 19, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/760992 b.zaeh@web.de
Kassier	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/6150110 oskar.mock@t-online.de
Turnierleiter	Thomas Großberger Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart	Tel. 0711/4600980 thomas@grossberger-druck.de
Jugendleiter	Wilhelm Haas Gutenbergstraße 88, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/243656, 0172/6149562 vilmos68@yahoo.de
Spielleiter	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	Tel. 0711/8560454, 0711/2381344 anteflo@hotmail.com
Materialwart	Marijo Matic Schwabstr. 2, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/4797552 hrvatia@aol.com
Schriftführer	Ullrich Seibel Friederica-Kocher-Straße 20, 70825 Korntal-Münchingen	Tel. 07150/959670, 0711/821-45943 useibel@bigfoot.de
Pressereferent	Alexander Gabriel Rüderner Straße 64, 73733 Esslingen	Tel. 0711/8892740 alexander.gabriel@gmx.de
Sonderaufgaben	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/766999 h.schmid@n.zgs.de
Sonderaufgaben	Wolfgang Schmid Albert-Schäffle-Straße 71, 70186 Stuttgart	Tel./Fax 0711/481239 bw.schmid@t-online.de

IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Horst Vesper, Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen
Internet: www.stuttgarter-schachfreunde.de
Spiegelort: Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart
Bankverbindung: LBBW, BLZ: 60050101, Kto: 1278257
Redaktion: Mai 2006: Ullrich Seibel

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Einladung zur Generalversammlung 2006

Liebe Schachfreunde ,

**am Donnerstag , 18.Mai 2006 , findet um 19¹⁵ Uhr unsere diesjährige
Generalversammlung statt.**

zu der ich Sie im Namen des Vorstandes und des Vereinsausschusses recht herzlich einlade.

Ort : BZ-WEST- Moltke-Platz. Ecke Schwab / Bebelstraße - Wilhelm Emil Fein-Raum

Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmer u. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Gedenken an Verstorbene
3. Ehrungen
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Abstimmung Beitragserhöhung
6. Vorstellung geplanter Aktivitäten
7. Bericht des Kassierers
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Bericht des Turnierleiters
10. Bericht des Spielleiters
11. Bericht des Jugendleiters
12. Bericht des Materialwartes
13. Aussprache zu den Berichten der Ausschussmitglieder
14. Wahl eines Wahlleiters
15. Entlastung des Vorstandes, der Ausschussmitglieder u. der Kassenprüfer
16. Wahl des 1. Vorsitzenden
17. Wahl der weiteren Ausschussmitglieder
18. Anträge
19. Sonstiges

Auf Grund der Wichtigkeit bitte ich um vollzähliges und pünktliches Erscheinen .
In der Tiefgarage des BZ-WEST kann ab 19 Uhr zum Nachttarif von 3€ bis 2 Uhr geparkt
werden. Zufahrt ist von der Schwabstraße möglich.

Anträge zur Generalversammlung richten Sie bitte bis zum 26.4.06 an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Vesper
1. Vorsitzender

Gerlingen , 6. April 2006

Horst Vesper , Max-Eyth-Strasse 4 , 70839 Gerlingen Tel. 07156-29577
eMail: Horst-Vesper@t-online.de

Bericht des 1.Vorsitzenden

Ja, das möchtest,

*eine Villa im Grünen mit großer Terrasse,
vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße;
mit schöner Aussicht, ländlich mondän,
vom Badezimmer ist die Zugspitze zu sehn –
aber abends zum Kino hast Du es nicht weit.
Das ganze schlicht, voller Bescheidenheit.*

Kurt Tucholsky 1927

Liebe Schachfreunde,

beim Durchstöbern alter Unterlagen und Durchsicht auf mögliche Verwerfung ist mir obiger Reim von Tucholsky in die Hände gefallen und hat mich natürlich sofort an einige Parallelitäten in Bezug auf die Diskussionen um unsere neuen Spiellokale erinnert.

Allen mit Allem gerecht zu werden kommt einer Quadratur des Kreises gleich!

Die Entscheidung, zwei **Spiellokale** – Altes Schulhaus in Gablenberg und Bezirkszentrum WEST – aufrecht zu erhalten, hat sich meines Erachtens nach bewährt; diese Situation gibt uns mehr Flexibilität, einmal geographisch für unsere Mitglieder, zum anderen auch organisatorisch bei der Planung und Durchführung notwendiger Veranstaltungen wie z.B. Ausschusssitzung, div. Vorträge u.ä.

Darüber hinaus haben wir im Alten Schulhaus eine Änderung des Spieltages vorgenommen, damit eine Wettbewerbs-Situation vermieden und die Angebotspalette vergrößert wird.

Folgende **Spielabende werden ab 1.6.2006** angeboten:

Im BZ-WEST: Jeden Dienstag ab ca. 18.³⁰ Uhr im Emil Wilhelm Fein-Raum (ca. 75 m²)
und im Julie Siegle-Raum (ca. 50 m²)

Vertraglich dürfen wir nur den E.W.F.-Raum benutzen, doch der J.S.-Raum ist bisher am Dienstag immer frei gewesen und stand uns bei Bedarf zur Verfügung.

Im Alten Schulhaus in Gablenberg: Jeden Freitag ab 18.⁰⁰ Uhr. Für Jugendarbeit ab 16.⁰⁰ Uhr

Als Ausweichraum steht uns Raum Nr.6 **nicht** mehr zur Verfügung.

Das traditionelle **Schnellturnier** (bisher jeden 2. Dienstag im Monat), wird ab Juni 2006 im Alten Schulhaus durchgeführt und zwar jeden 2. Freitag im Monat, erstmals am 9.6.2006.

Das **Vereinsturnier**, und andere, werden ab der Saison 06/07 immer am Dienstag in den Räumen des BZ-WEST durchgeführt. Alle Mannschaftskämpfe finden an Sonntagen im BZ-WEST statt.

Obige Regelungen wurden in der Ausschusssitzung am 9.2.2006 beschlossen.

Das Thema „**Schlüsseldienst**“ im BZ-WEST ist immer noch nicht zufrieden stellend gelöst. Eine Regelung zum „Nulltarif“ wird es auch hier nicht geben.

Für die Mannschaftskämpfe an Sonntagen wäre meine Empfehlung, dass sich jeweils ein Vereinsmitglied bereit erklärt ehrenamtlich an einem Sonntag in der Saison die Aufgabe des Schlüsselverwalters zu übernehmen. Ein Mitglied, das an diesem Sonntag spielen muss, sollte es nicht sein. Bei ca. 140 Vereinsmitgliedern müsste so eine Regelung doch möglich sein. Zu Beginn der Saison wird der Spielleiter eine Liste mit dem Datum der Heimspiele erstellen. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Ehrenamtlichen dem Spielleiter ihre verbindliche Zusage gemacht haben. Die Zuordnung legt der Spielleiter mit den Ehrenamtlichen fest, damit Wunschtermine Berücksichtigung finden können. Ich selbst stelle mich für 2 Sonntage zur Verfügung. Der Schlüsselverwalter übergibt den Schlüssel im Laufe der nachfolgenden Woche seinem Kollegen, der für den Schlüsseldienst des nächsten Heimspiels verantwortlich ist. Der Schlüsselverwalter ist nicht für Transport und Aufstellen der Figuren zuständig.

Der Zugang an den Dienstagen ist etwas einfacher, da bis 21⁰⁰ Uhr die Türen offen sind und eine Aufsichtsperson der Fa. Sokrates, vom Trägerverein MTV eingesetzt, anwesend ist. Aber auch hier muss dafür gesorgt werden, dass ein Vereinsmitglied den Schlüsseldienst für die Spielmaterialschränke und das Abschließen nach Beendigung des Spielabends übernimmt.

Eine andere Lösung könnte sein, dass der freiwillige Schlüsselverwalter vom Sonntag am nachfolgenden Dienstag seinem Nachfolger die Schlüssel übergibt. Das funktioniert aber nur während der Wintersaison. Wer hat bessere Vorschläge? Ich bitte darum! Wenn wir dieses Problem nicht selbst in den Griff bekommen, sind wir gezwungen Externe zu beauftragen. Eventuell den vorhandenen Wachmann überreden (Kosten?), dass er länger bleibt. Er hätte aber dann auch die Schlüsselgewalt!

Liebe Schachfreunde, bitte macht Euch mal Gedanken darüber, denn wir können nicht davon ausgehen, dass **Oskar Mock**, der das eine Saison vorbildlich alleine gemanagt hat, sich in Zukunft weiterhin „opfert“. Auch wir dürfen ihm das nicht weiter zumuten. Ich hoffe nicht, dass wir diese schönen, für Schach geradezu prädestinierten Spielräume, aus Gründen einer fehlenden Opfer-Bereitschaft, aufgeben müssen.

Und nun zum **sportlichen Teil**. Ausführlich darüber berichten wird **Florian Siegle** an anderer Stelle dieser Ausgabe. Trotzdem möchte ich aus meiner Sicht einige Bemerkungen anführen. Es ist unserem Spielleiter und den Mannschaftsführern hoch anzurechnen, dass es ihnen gelungen ist, wieder 7 Mannschaften ins Rennen zu schicken. Besonders erfreulich ist der **Klassenerhalt unserer 1. und 2.**, die sich bei aller, fast immer wiederkehrenden, Personalproblematik wacker geschlagen haben und jeweils sichere Mittelplätze in der 2. Bundesliga bzw. Oberliga erringen konnten. Gratulation ! Herzliche Glückwünsche auch an die **„Siebte“**, zum Aufstieg in die Kreisklasse. Leider musste sich unsere **3. Mannschaft** aus der Verbandsliga verabschieden. Der Abstieg kam sehr unerwartet; einmal waren dafür zum Teil sehr unglückliche Partieverläufe verantwortlich, zum anderen hatte **MF Ulli Seibel** einige Male kurzfristig den Ausfall von Stammspieler zu verkraften. Ein Abstieg ist jedenfalls kein Beinbruch und sollte Motivation für die nächste Saison sein. Bei dem Potenzial ist ein Aufstieg Pflicht!

Der Klassenerhalt in der 2. Bundesliga ist nicht nur erfreulich, sondern sollte Ansporn sein das Ergebnis zu wiederholen. Die Stuttgarter Schachfreunde sind **das** Schach –Aushängeschild nicht nur für Stuttgart, sondern im besonderen Maße für die Region. Diese Position müssen wir verteidigen und dürfen sie nicht anderen überlassen. Ich würde mich sehr freuen, wenn alle Spieler in der nächsten Saison wieder zur Verfügung stünden. Besonderen Dank gebührt den Schachfreunden, die diesmal vielleicht nicht so erfolgreich waren, aber durch teilweise strapaziöse Anreise doch ihre Verbundenheit zum Verein bestätigt haben. Auch Spieler, die nicht in Stuttgart oder Umgebung wohnen, haben durch ihr Engagement ihren Anteil am positiven Erscheinungsbild der Stuttgarter Schachfreunde. Gerade die Bundesliga – Mannschaft erfüllt damit auch ein Teil unserer satzungsgemäßen Aufgabe.

Herzlichen Glückwunsch auch an unsere **Senioren – Mannschaft** zur Erringung der **Württ. Mannschafts-Meisterschaft**.

Eine besondere Ehre wurde einem langjährigen Mitglied und früheren 1.Vorsitzenden zuteil. Der Bundespräsident hat **Hanno Dürr** in Würdigung seiner Verdienste um den Schachsport das **Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens** der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Es wurde **Hanno Dürr** am 3.2.2006 von Oberbürgermeister **Dr. Wolfgang Schuster** überreicht. Von dieser Stelle nochmals meine herzlichen Glückwünsche. Gratulation auch an **Andreas Reuß**, der im letzten Jahr wieder **Württembergischer Meister** wurde und damit die Berechtigung zur Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft 2006 errang, wo er einen guten Mittelplatz belegte. Einen großen Sprung nach vorne machte **Andreas Strunski**. Bei den WEM 2005 belegte er als jüngster Teilnehmer einen hervorragenden Mittelplatz. Dies ist besonders hervorzuheben, da Andreas diesen Erfolg als **13-jähriger unter Erwachsenen** errang. Noch beachtlicher ist sein Ergebnis beim **Chessfestival Baden-Baden** im Februar 2006; nur 0,5 Punkte hinter dem Sieger, Großmeister Döttling, im Kreise weiterer GM's und IM's ist eine außergewöhnlich Leistung! Herzlichen Glückwunsch ! Andreas wird am 13.5.2005, im Rahmen der Sportjugendehrerung der Stadt Stuttgart in der Schleyerhalle eine entsprechende Würdigung erhalten. Die **Vereinsmeisterschaft 05/06** war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. Aller Voraussicht nach wird **Robert oder Josef Gabriel** Meister. Herzlichen Glückwunsch!

Datenschutz im Verein. Die aktuellen gesetzlichen Verordnungen hinsichtlich **Datenschutz** haben auch Auswirkungen auf das Vereinsleben. Unsere überbordende Bürokratisierung macht auch vor einem Schachverein nicht Halt; wir sind verpflichtet uns diesem Thema zu stellen. Die wichtigsten Rechtsgrundlagen über **Datenschutz im Verein** sind in einem Merkblatt des Innenministeriums von Baden – Württemberg „**Informationen über die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen beim Umgang mit personenbezogenen Daten in der Vereinsarbeit**“ niedergelegt. Dieses Merkblatt besteht aus 26 DIN A 4 –Seiten – daran ist die Komplexität dieses Themas zu erkennen – und liegt im Vereinslokal Alte Schule aus, bzw. kann von mir ausgeliehen werden. Ich habe Herrn **Dr. Gackenholtz** gebeten aus diesem Merkblatt die für unseren Verein wichtigen Sachverhalte herauszuarbeiten. Bis dahin ist bei der **Veröffentlichung und Weitergabe personenbezogener Informationen absolute Zurückhaltung geboten**, damit der Verein – und damit der Vorstand – nicht schadenersatzpflichtig gemacht werden kann. Persönlich halte ich dieses Thema für unseren kleinen Verein für überzogen, doch die Gesetzeslage ist auch von uns zu beachten.

In unserer Vereinszeitung „Schachfreund“ – Ausgabe Mai 05 und September 05 – habe ich Ihnen meine Visionen über notwendige **Maßnahmen zur Erhaltung und weiterer Entwicklung** unseres Vereins vorgestellt. Diese sind u.a.:- Förderung Nachwuchs – Sponsoring – Werbung – Öffentlichkeitsarbeit . Ich hatte Sie um Mitarbeit angesprochen, doch die Resonanz war nicht so, dass wir jetzt schon über umfassende Erfolge sprechen könnten. Eine positive Entwicklung scheinen unsere Aktivitäten hinsichtlich **Nachwuchs** zu nehmen. Unter Leitung von **Wilhelm Haas** mit tatkräftiger Unterstützung von **Marijo Matic** hat der Verein die Gründung von Schul-AG's an der Birkenwald Realschule, am Wagenburg Gymnasium und am Königin-Olga-Stift eingeleitet. Hierzu wird Marijo an anderer Stelle dieser Ausgabe berichten. Ich darf mich bei unseren beiden Jugendtrainern für ihr Engagement herzlich bedanken. Wir dürfen keine Mühe scheuen das kleine Pflänzchen, das wir gesetzt haben, auch zum Blühen zu bringen. Geduld, Nachsicht und Beharrlichkeit sind unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg. Wilhelm und Marijo können diese zum Teil zeitintensiven Aufgaben nicht immer alleine meistern und bitten um Unterstützung aus Ihren Reihen. Falls Sie Interesse haben unsere Jugend-Betreuer bei dieser schönen und sinnvollen Aufgabe zu assistieren, melden Sie sich bitte bei einem der beiden oder bei mir.

Die geplanten Aktivitäten – **Sponsoring – Werbung – Öffentlichkeitsarbeit** – sind etwas ins Stocken geraten, da die Wege von der Idee zur Realisierung sehr verschiedenartig und zeitintensiv sein können. Trotzdem dürfen wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren, da die Themen aktueller denn je sind. Ich darf mich nochmals an Sie wenden, mit der Bitte um Unterstützung und Mitarbeit. Wer Engagement mitbringt ist im Team immer willkommen; wenn er (sie) dann noch Ideen hat, umso besser.

Nun habe ich zum Schluss noch eine große Bitte:

Wie bereits im letzten „Schachfreund“ angekündigt kommen wir nicht umhin ab 1.7.2006 eine **Beitragserhöhung** durchführen zu müssen. Die Gründe hierfür liegen in den angekündigten Erhöhungen der Verbandsbeiträge und dem Mietzins für das Alte Schulhaus, zuzüglich div. Verbindlichkeiten bei der Förderung und Betreuung

des eigenen Nachwuchses und der Schul-AG's. Die Erhöhung erscheint auf den ersten Blick, prozentual gesehen, etwas gewöhnungsbedürftig; doch bei einer Erhöhung für einen Erwachsenen von 2 €/ Monat, kann man wohl noch von moderat sprechen.

Folgende Erhöhungen sind vorgesehen:

Erwachsene:	von 72,-€/ Jahr auf	96,-€/ Jahr
Familie:	von 96,-€/ Jahr auf	128,-€/ Jahr
Jugendliche, Schüler, Studenten:	von 24,-€/ Jahr auf	32,-€/ Jahr
Rentner:	von 36,-€/ Jahr auf	48,-€/ Jahr

Sonderkonditionen bleiben unverändert.

Ich bitte dieser Beitragserhöhung in der Generalversammlung zuzustimmen.

Euer Schachfreund Horst Vesper

Bericht des Spielleiters

1. Mannschaft / 2. Bundesliga

Nach den Jahren als "underdog" der 1. Liga, wo man nichts zu verlieren hatte, war die Spannung groß, wie sich die Erste wohl in der 2. Liga behaupten würde. Zwar zeigte das Auftaktmatch gegen Karlsruhe, dass man das Gewinnen nicht gänzlich verlernt hatte, doch in den folgenden Begegnungen gegen Handschuhsheim und Bad Mergentheim setzte es Niederlagen, bevor gegen Viernheim wieder gepunktet wurde. Dramatisch nehmen sich die beiden 0:8 Niederlagen gegen die Favoriten aus Bann und Trier aus - dies zeigt deutlich den Klassenunterschied, wenn die Erste ohne ihre beiden Spitzenleute auskommen muss: Igor Berezovsky blieb an Brett 1 mit 3,5 aus 5 ungeschlagen, auch Neuzugang Petar Benkovic kam nach anfänglichen Startschwierigkeiten an Brett 2 mit 3,5 aus 6 auf ein sehr gutes Ergebnis. Einen positiven Score erzielte ferner Branimir Vujic an Brett 4 mit 4,5 aus 8. Zum Glück standen die Leistungsträger gegen die unmittelbaren Abstiegs Konkurrenten zur Verfügung, dank weiterer Siege gegen Böblingen und Baden-Oos sprang unter dem Strich ein respektable 6. Platz heraus, also reichlich Luft zum Tabellenende. Die beruhigenden 8 : 10 Mannschaftspunkte sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dem nur 27 Brettspunkte gegenüberstehen, ein Wert, mit dem andere Mannschaften abgestiegen sind! Also kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, auch in der nächsten Saison hat die Mannschaft um Gerd Lorscheid wieder eine schwere Aufgabe vor sich.

2. Mannschaft / Oberliga

Nach der Auftaktniederlage gegen Ditzingen und einem Remis gegen Deizisau hatte die Zweite Fahrt aufgenommen: Es folgten wichtige Siege über die Konkurrenten Ebersbach und Böblingen sowie Remisen gegen die starken Gmünder (nach dramatischem Verlauf, nachzulesen auf der Homepage!) und die nicht ganz so starken Sindelfinger. Der Kommentar von Dieter Migl zu diesem Zeitpunkt, mit 7 : 5 Punkten könne man dem Rest der Saison "entspannt entgegensehen", erwies sich als prophetisch: Tatsächlich kassierten die Schachfreunde in den letzten 3 Begegnungen gegen die starken Teams aus Ulm, Bebenhausen und Schmiden/Cannstatt ausnahmslos hohe Niederlagen, mit 7 : 11 Mannschaftspunkten und Platz 7 belegte die Zweite aber schlussendlich einen klaren Nichtabstiegsplatz mit 3 Punkten Vorsprung auf den 8. der Tabelle. Beste Spieler waren Dieter Migl, am 2. Brett ungeschlagen mit 3 aus 4, bevor er sich ganz in den Dienst der ersten Mannschaft stellte, sowie Heinz Gerstenberger am letzten Brett mit 4,5 aus 7, ebenfalls ohne Niederlage. Eher unglücklich lief die Saison für Dieter Hottes und Wilhelm Haas, beiden ist zu wünschen, dass sie nächste Saison wieder zu alter Stärke zurückfinden.

3. Mannschaft / Verbandsliga

Wenn jemals eine Mannschaft vom Pech verfolgt war, dann die Dritte in der Saison 2005/06: Der krankheitsbedingte Ausfall von Wilfried Saueremann an Brett 2 wog schwer, schlimmer war jedoch, dass dies nicht mit guten Leistungen der Mitstreiter kompensiert werden konnte: Harald Schröter, hoffnungsvoller Neuzugang aus der Fünften, erwischte eine rabenschwarze Saison, Oskar Mock erging es nicht viel besser und auch Routinier Hans Ulrich Höschele blieb hinter den Erwartungen zurück - Mannschaftsführer Ullrich Seibel konnte einem fast schon leid tun angesichts der vielen knappen Niederlagen und ausgelassenen Gewinnchancen. Zum Unvermögen, den sprichwörtlichen Sack zuzumachen, kam dann auch noch Unsportlichkeit des Gegners: In der Vorrundenschlussrunde gegen Ditzingen war der Gesamtsieg zum Greifen nah, Ullrich Seibel im Begriff, am ersten Brett die Qualität zu gewinnen, da erkannte der gegnerische MF, zugleich Schiedsrichter, wegen einer versehentlich umgestoßenen Dame auf "berührt-geführt". Klare Fehlentscheidung, aber das einzige Mittel, den Gewinnzug zu verhindern. Frechheit siegte leider auch in diesem Fall, denn nach der Niederlage gegen den Mitkonkurrenten Ditzingen war der Klassenerhalt nicht mehr zu schaffen, der Sieg in der Schlussrunde gegen Aalen nur noch Kosmetik. Mit 5 : 13 Mannschaftspunkten landete die Dritte am Ende auf dem letzten Tabellenplatz, deutlich unter Wert geschlagen. Tröstlich immerhin, dass die unsportlichen Ditzinger die Klasse auch nicht halten konnten und mit in die Landesliga absteigen müssen, die "kreative Regelauslegung" wurde also nicht belohnt... Trotz des enttäuschenden Gesamtergebnisses gab es aber auch in der Dritten einige schöne Einzelleistungen: MF Seibel schaffte am 1. Brett gegen stärksten Gegner in 9 Partien 7x remis, Matthias Strobel erzielte stramme 6 aus 9, Andreas Strunski in seiner ersten Verbandsligasaison 5,5 aus 8 - ungeschlagen. Wenigstens für den Youngster geht es weiter nach oben, soviel ist sicher!

4. Mannschaft / Landesliga

Was der Dritten fehlte, das hatte die Vierte im Überfluss - Fortune. Dazu aber auch Kampfgeist und Moral: Als Mannschaft mit dem schwächsten DWZ-Schnitt angetreten schlug sich jeder für den andern und das nicht nur wacker, sondern auch erfolgreich: Nicht weniger als 5 mal (!) gewann die Truppe von Jürgen Hartlieb mit dem Präzisionsergebnis von 4,5 : 3,5. Nach einem Patzer des Favoriten Rommelshausen war der vermeintliche Abstiegskandidat 3 Runden vor Schluss auf diese Weise trotz mickriger Brettunkte sogar Tabellenführer! Zwar ging der (spannende) Spitzenkampf gegen den späteren Aufsteiger Rommelshausen knapp mit 3 : 5 verloren und auch Backnang und Gerlingen konnten noch vorbeiziehen, doch der 4. Tabellenplatz mit 11 : 7 Mannschaftspunkten ist eine Leistung, mit der zu Beginn keiner gerechnet hätte. Beste Spieler in einer insgesamt ausgeglichenen Mannschaft waren Vadym Kaplunov mit 5,5 aus 9 am 4. Brett, sowie Volodymyr Viskin und Wolfgang Bareiß, die am 1. bzw. 2. Brett gegen durchweg stärkere Gegner jeweils 50% holten.

5. Mannschaft / Bezirksliga

Die Mannschaft von Eberhard Herter war wie üblich die, um die man sich keine Sorgen zu machen brauchte. Und wie üblich erzielte sie ein hervorragendes Ergebnis, auch wenn der Auftakt nicht eben verheißungsvoll war: Mit einem Remis gegen Botnang und einer Niederlage gegen Waiblingen musste man das Feld von hinten aufrollen, was mit Siegen gegen Gerlingen und Schmiden auch gelang. Vorentscheidend war dann jedoch die zweite Niederlage gegen den Favoriten aus Ditzingen. Zwar gab sich die Fünfte danach keine Blöße mehr und schlug in den letzten 4 Runden alles, was ihr vors Brett kam, aber das starke Finish konnte den schleppenden Aufgalopp nicht vollständig wettmachen, an Spitzenreiter Ditzingen III kam man nicht mehr heran. Somit belegt die 5. hinter Aufsteiger Ditzingen mit 13 : 5 Punkten einen sehr guten 2. Platz mit 2 Mannschaftspunkten Vorsprung auf den Tabellendritten. Beste Einzelspieler waren Sascha Schulze, mit 7 aus 9 am letzten Brett eine Bank, "Neuzugang" Horst Bachmaier mit sehr starken 5,5 aus 6 und das an Brett 3, Christoph Feldmann mit 5,5 aus 8 an Brett 6 und Hans Pöthig mit 4,5 aus 8 an Brett 2. (Bei einem Aufstieg der Fünften wären SSF 1879 übrigens nächste Saison mit 3 Mannschaften in der Landesliga vertreten gewesen! Viel hatte nicht gefehlt...)

6. Mannschaft / Kreisklasse

In ihrer ersten Saison in der Kreisklasse schwimmt die 6. gut mit. Die letzte Runde am 30.04.06 steht zwar noch aus, doch mit 3 Siegen, 3 Remisen und 2 Niederlagen ist die Bilanz positiv, der 5. Tabellenplatz mit derzeit 9 : 7 Mannschaftspunkten ist noch ausbaufähig. Hans Sax erreichte am 1. Brett bisher beachtliche 50%, ebenso MF Horst Gehring an Brett 4. Auch Senior Josef Rieder und Neumitglied Patrick Funk schlagen sich an Brett 2 und 3 ganz ordentlich. Hinten lässt Rückkehrer Steffen Balla kaum etwas anbrennen, 4,5 aus 6 sprechen für sich. Seine Leistung wird nur noch von Zvonimir Tomsic übertroffen, mit glänzenden 6,5 aus 7 an Brett 5 ist er der absolute Überflieger in der Sechsten! Man darf gespannt sein, wie sich die Sechste in der nächsten Saison schlägt, wenn sie Konkurrenz aus dem eigenen Lager bekommt.

7. Mannschaft / A-Klasse

Eigentlich müsste man die Überschrift gleich ändern, denn die Siebte hat das geschafft, was in dieser Saison keine andere SSF-Mannschaft geschafft hat: Sie ist aufgestiegen! Folglich wird sie künftig Kreisklasse spielen und dort der Sechsten auf die Pelle rücken - herzlichen Glückwunsch zu einer starken Mannschaftsleistung! Nur in der letzten Runde gegen Spitzenreiter Heumaden musste man sich mit 3 : 5 geschlagen geben, dazu noch 2 Remisen gegen Wolfbusch und Zuffenhausen (immerhin 3. und 4. der Tabelle) der Rest wurde gewonnen. Und wie: Von den 5 Siegen war keiner unter 5,5, Sillenbuch wurde mit 6 : 2 abgefertigt, Stuttgart-Ost mit 6,5 : 1,5, Schachmatt Botnang machte seinem Namen mit 7 : 1 alle Ehre und Hemmingen kam gar mit 8 : 0 unter die Räder und da war kein kampfloser dabei (letzteres schaffte sonst nur noch die erste Mannschaft der SSF, allerdings mit umgekehrten Vorzeichen ...). Der Lohn für soviel Spielfreude ist der 2. Aufstiegsplatz hinter Meister Heumaden mit 14 : 4 Mannschaftspunkten und rekordverdächtigen 49,5 Brettpunkten, 2 mehr als Heumaden!

Schaut man sich die Einzelergebnisse an, weiß man woher es kommt - die Siebte ist bei den Top-Scorern gut vertreten: Alexander Gabriel (Brett 6) und Carmelo Giugno (Brett 7) jeweils 7,5 aus 9, Enhkjargal Budjav (Brett 2) und Robert Thimm (Brett 3) je 6,5 aus 8, Wilfried Gallmeister (Brett 4) 5,5 aus 8 und auch Neumitglied Evgeny Zaytsev schlug mit 4 aus 5 prächtig ein. Nicht zu vergessen Altmeister Horst Lotz, der 3 x Ersatz spielte und 3 x gewann = 100%.

Beispielhaft ist die Siebte auch deswegen, weil sie fast geschlossen am Vereinsturnier teilnahm und mit SF Budjav, A. Gabriel, Matic und Giugno auch in Deizisau im B-Turnier kräftig Flagge zeigte - die Hälfte vom Mannschaftspreis geht auf das Konto der Siebten. Und auch wenn hier viel vom Mannschaftsgeist die Rede ist, soll eine Einzelleistung doch besonders hervorgehoben werden: Enhkjargal Budjav errang im B-Turnier in Deizisau mit 7,5 Punkten den 3. Platz unter 249 Teilnehmern, dies entspricht einer Leistung von 2070 DWZ. Nicht schlecht, diese A-Klasse...

Fazit des Spielleiters:

Es war ordentlich Bewegung drin in dieser Saison, die Dritte hat zwar leider das Klassenziel verfehlt, dafür sorgte die Siebte für ungetrübte Freude.

Allen Aktiven, den erfolgreichen wie den redlich bemühten, vielen Dank für das Engagement, ich hoffe, dass alle bei der Stange bleiben. Die Mannschaftsführer bitte ich, schon mal zu sondieren wer nächste Saison wieder spielt; natürlich kann man sich mit Wünschen auch direkt an mich wenden.

In der Zwischenzeit empfehle ich, eifrig Fußball zu gucken. Auch da gibt es schließlich Minoritätsangriffe, Ablenkungsoffer und gelegentliche Durchbrüche, die verdächtig nach entferntem Freibauer aussehen. Das kann nicht schaden.

Florian Siegle

Mannschaftsergebnisse 2005/2006

1.Mannschaft - 2.Bundesliga Süd

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1	SC-Bann	---	4	4	5	5	8	6.5	6.5	6	6.5	51,5	16
2	SG Turm Trier	4	---	4.5	4	5	8	5	6	6	5	47.5	16
3	Bad Mergentheim	4	3.5	---	4.5	2.5	6	5	4.5	6.5	4.5	41	13
4	Bayern München	3	4	3.5	---	6	5.5	4	4.5	6	4.5	41	12
5	OSC Baden-Baden	3	3	5.5	2	---	3.5	2.5	6.5	5.5	5.5	37	8
6	Stuttgarter SF	0	0	2	2.5	4.5	---	5	5.5	4.5	3	27	8
7	Karlsruher SF	1.5	3	3	4	5.5	3	---	3	6	5.5	34.5	7
8	SC HP Böblingen	1.5	2	3.5	3.5	1.5	2.5	5	---	4	4.5	28	5
9	SC Viernheim	2	2	1.5	2	2.5	3.5	2	4	---	6	25.5	3
10	Heidelberg HSH	1.5	3	3.5	3.5	2.5	5	2.5	3.5	2	---	27	2

2.Mannschaft - Oberliga SVW

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1	SK Bebenhausen 1992 1	---	5	4	4	6.5	4.5	6	5.5	7	4.5	47	16
2	SAbt Post-SV Ulm 1	3	---	4.5	4.5	5.5	4	6	5.5	5.5	6	44.5	15
3	SG Schw. Gmünd 1872 e.V. 1	4	3.5	---	6.5	7	4.5	4	4.5	6	5	45	14
4	SK Schmiden/Cannstatt 1	4	3.5	1.5	---	5	4	6.5	6.5	5	6.5	42.5	12
5	SF Deizisau 1	1.5	2.5	1	3	---	4.5	4	5.5	5	4.5	31.5	9
6	Sabt TSF Ditzingen 1	3.5	4	3.5	4	3.5	---	5	2.5	4.5	4.5	35	8
7	Stuttgarter SF 1879 2	2	2	4	1.5	4	3	---	5	5.5	4	31	7
8	SC-HP Böbl. 1975 e.V. 2	2.5	2.5	3.5	1.5	2.5	5.5	3	---	2.5	4.5	28	4
9	SV Ebersbach 1	1	2.5	2	3	3	3.5	2.5	5.5	---	4.5	27.5	4
10	SAbt VfL Sindelfingen 1	3.5	2	3	1.5	3.5	3.5	4	3.5	3.5	---	28	1

3.Mannschaft - Verbandsliga Nord SVW

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1	SV Wolfbusch 1	---	5.5	3.5	4	4.5	5	4.5	5.5	6	6.5	45	15
2	SC Grunbach 1	2.5	---	5.5	3.5	4.5	5.5	4.5	5.5	5.5	5	42	14
3	Sabt TSG Öhringen 1	4.5	2.5	---	4.5	5	4	3.5	5	8	4.5	41.5	13
4	SV Marbach 1	4	4.5	3.5	---	5	3.5	5	3.5	3	5	37	9
5	SV Wolfbusch 2	3.5	3.5	3	3	---	4	4	5.5	5.5	4.5	36.5	8
6	SV Aalen 1	3	2.5	4	4.5	4	---	5.5	3	4.5	3	34	8
7	Sabt TSV Willsbach 1	3.5	3.5	4.5	3	4	2.5	---	3.5	4.5	4	33	6
8	Sabt DJK Ellwangen 1	2.5	2.5	3	4.5	2.5	5	4.5	---	3	3.5	31	6
9	SAbt TSF Ditzingen 2	2	2.5	0	5	2.5	3.5	3.5	5	---	4.5	28.5	6
10	Stuttgarter SF 1879 3	1.5	3	3.5	3	3.5	5	4	4.5	3.5	---	31.5	5

4. Mannschaft - Landesliga Stuttgart

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1	Sabt SpVgg Rommelshausen 1	---	4.5	3.5	5	4	5.5	5.5	5	4.5	5.5	43	15
2	SV Backnang 1	3.5	---	2.5	5	5.5	4	4.5	4	6	6.5	41.5	12
3	SK e4 Gerlingen 1	4.5	5.5	---	3.5	3	3.5	5.5	5	6	4	40.5	11
4	Stuttgarter SF 1879 4	3	3	4.5	---	4	4.5	1.5	4.5	4.5	4.5	34	11
5	Mönchfelder SV 1967 1	4	2.5	5	4	---	6	3.5	3	3.5	5	36.5	8
6	SV Leonberg 1978 eV 1	2.5	4	4.5	3.5	2	---	3	5.5	4.5	4	33.5	8
7	Sabt TSV Zuffenhausen 1	2.5	3.5	2.5	6.5	4.5	5	---	3.5	4	3	35	7
8	SC Leinfelden 1	3	4	3	3.5	5	2.5	4.5	---	2.5	4.5	32.5	7
9	SC Winnenden eV 1	3.5	2	2	3.5	4.5	3.5	4	5.5	---	4	32.5	6
10	SGem Vaihingen-Rohr 1	2.5	1.5	4	3.5	3	4	5	3.5	4	---	31	5

5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga Staffel 1

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1	Sabt TSF Ditzingen 3	---	5	4	5.5	5.5	4.5	3	6.5	5	6.5	45.5	15
2	Stuttgarter SF 1879 5	3	---	4	3.5	4.5	6	5	4.5	5	5.5	41	13
3	SC Schachmatt Botnang 1	4	4	---	4	5.5	5	6	3.5	4	4	40	11
4	SC Waiblingen 1921 1	2.5	4.5	4	---	2	1.5	6.5	6	5	6.5	38.5	11
5	Sabt SpVgg Rommelshausen 2	2.5	3.5	2.5	6	---	5.5	6	3	5	4	38	9
6	SC-HP Böblingen eV 3	3.5	2	3	6.5	2.5	---	5	4	5	6	37.5	9
7	SK e4 Gerlingen 2	5	3	2	1.5	2	3	---	5.5	5.5	4.5	32	8
8	SV Weil der Stadt 1	1.5	3.5	4.5	2	5	4	2.5	---	3.5	4	30.5	6
9	SK Schmiden/Cannstatt 2	3	3	4	3	3	3	2.5	4.5	---	5.5	31.5	5
10	Sabt VfL Sindelfingen 3	1.5	2.5	4	1.5	4	2	3.5	4	2.5	---	25.5	3

6. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1	SC Schachmatt Botnang 2	---	3.5	5	5	4	4	5	5.5	5	6.5	43.5	14
2	SC Feuerbach 2	4.5	---	3.5	3	4.5	5	5.5	5.5	5	4.5	41	14
3	Sabt DJK Stuttgart-Süd 1	3	4.5	---	3.5	5.5	6	7	3.5	5.5	5.5	44	12
4	SK e4 Gerlingen 3	3	5	4.5	---	3	4	6	5	3.5	6.5	40.5	11
5	Stuttgarter SF 1879 6	4	3.5	2.5	5	---	5	4	5	6.5	4	39.5	11
6	Sabt TSV Zuffenhausen 2	4	3	2	4	3	---	8	6.5	4.5	6.5	41.5	10
7	SV Wolfbusch 4	3	2.5	1	2	4	0	---	4	5	7	28.5	6
8	Sabt TSF Ditzingen 4	2.5	2.5	4.5	3	3	1.5	4	---	6	3.5	30.5	5
9	SC Sillenbuch 2	3	3	2.5	4.5	1.5	3.5	3	2	---	6.5	29.5	4
10	SK e4 Gerlingen 4	1.5	3.5	2.5	1.5	4	1.5	1	4.5	1.5	---	21.5	3

7.Mannschaft - Stuttgart Mitte A-Klasse

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1	TSV Heumaden 1	---	5	4.5	4	5.5	5.5	5	6.5	7.5	4	47.5	16
2	Stuttgarter SF 1879 7	3	---	4	4	7	6.5	8	5.5	6	5.5	49.5	14
3	Sabt TSV Zuffenhausen 3	3.5	4	---	4	5.5	4	4.5	4.5	5	5.5	40.5	13
4	SV Wolfbusch 5	4	4	4	---	3	3	5	5.5	6	5	39.5	11
5	SC Schachmatt Botnang 3	2.5	1	2.5	5	---	8	3.5	5.5	6	6.5	40.5	10
6	SC Stuttgart-Ost eV 82 1	2.5	1.5	4	5	0	---	4	3.5	6	4.5	31	8
7	Sabt GSV Hemmingen 1	3	0	3.5	3	4.5	4	---	3.5	4.5	5	31	7
8	SK e4 Gerlingen 5	1.5	2.5	3.5	2.5	2.5	4.5	4.5	---	3	4.5	29	6
9	SC Sillenbuch 3	0.5	2	3	2	2	2	3.5	5	---	4.5	24.5	4
10	SG Fasanenhof 2	4	2.5	1.5	3	1.5	3.5	3	3.5	3.5	---	26	1

Mannschaftskämpfe 05/06 – Statistiken

1.Mannschaft – 2.Bundesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Berezovsky	3,5	5	70	2407	2433	26
2	Benkovic	3,5	6	58	2349	2364	15
3	Vuckovic	0,5	5	10	2320	2297	-23
4	Vujic	4,5	8	56	2348	2360	12
5	Reuss	4,0	9	44	2309	2305	-4
6	Heinatz	0,5	7	7	2226	2171	-55
7	Lorscheid	3,5	9	39	2266	2251	-15
8	Fritsch	3,0	8	38	2227	2210	-17
	Migl	2,5	6	42	2174	2172	-2
	Schmid,W	0,5	2	25	2128	2124	-4
	Haas	1,0	2	50	2130	2138	8
	Gabriel,R	0,0	3	0	2163	2131	-32
	Hottes	0,0	1	0	2042	2037	-5
	Gabriel,J	0,0	1	0	2137	2125	-12

2.Mannschaft – Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Hottes	0,0	6	0	2070	2042	-28
2	Migl	3,0	4	75	2143	2174	31
3	Haas	1,0	7	14	2166	2129	-37
4	Schwarzburger	2,5	6	42	2174	2158	-16
5	Gabriel,R	3,5	7	50	2166	2163	-3
6	Olbrich	4,5	9	50	2023	2050	27
7	Rädeker	2,5	3	83	2177	2191	14
8	Schmid,H	3,0	8	38	2113	2089	-24
	Wolf	1,5	2	75	2189	2192	3
	Gabriel,J	3,0	6	50	2139	2137	-2
	Gerstenberger	4,5	7	64	2012	2046	34
	Seibel	0,0	2	0	2025	2008	-17
	Sauermann						
	Höschele						
	Schröter						

3.Mannschaft – Verbandsliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Seibel	3,5	9	39	2008	2023	15
2	Sauermann						
3	Höschele	3,5	9	39	2095	2072	-23
4	Mock	2,0	8	25	2085	2032	-53
5	Schröter	1,5	8	19	2044	1990	-54
6	Strobel	6,0	9	67	1941	1985	44
7	Griesinger	3,5	8	44	2037	2012	-25
8	Strunski	5,5	8	69	2080	2081	1
	Viskin	0,0	1	0	1969	1952	-17
	Bareiss						
	Lutz	1,0	3	33	1954	1947	-7
	Kaplunov	2,0	3	67	1935	1935	0
	Piskovatskov						
	Pöthig	1,0	2	50	1936	1929	-7
	Bachmaier	0,0	1	0	1926	1916	-10
	Siegle	2,0	2	100	1841	1876	35

4.Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Viskin	3,5	7	50	1941	1969	28
2	Bareiß	4,0	8	50	1939	1950	11
3	Lutz	3,5	8	44	1954	1954	0
4	Kaplunov	5,5	9	61	1896	1935	39
5	Hartlieb	4,5	9	50	1830	1848	18
6	Piskavotskov	1,5	5	30	1834	1807	-27
7	Siegle	4,0	9	44	1842	1841	-1
8	Wohlt	3,0	9	33	1775	1743	-32
	Herter	1,0	1	100	1940	1949	9
	Schwan	1,0	2	50	1828	1833	5
	Gackenholz	0,5	1	50	1833	1835	2
	Feldmann	1,0	1	100	1817	1834	17
	Kanter						
	Schulze						
	Budjav						
	Rieder						

5.Mannschaft – Bezirksliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Herter	2,5	6	42	1949	1937	-12
2	Pöthig	4,5	8	56	1929	1928	-1
3	Bachmaier	5,5	6	92	1916	1964	48
4	Schwan	4,0	9	44	1833	1820	-13
5	Gackenholz	3,0	8	38	1835	1808	-27
6	Feldmann	4,5	7	64	1834	1834	0
7	Kanter	4,0	8	50	1802	1770	-32
8	Schulze	7,0	9	78	1789	1817	28
	Arendt						
	Großberger	1,5	5	30	1545	1543	-2
	Beresovska						
	Sax	2,0	3	67	1795	1787	-8
	Funk						
	Gehring	0,5	1	50	1695	1699	4
	Tomsic						

6.Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Sax	4,5	8	56			
2	Rieder	4,5	9	50			
3	Funk	4,0	8	50			
4	Gehring	3,5	8	44			
5	Tomsic	7,5	8	94			
6	Brandstetter	2,5	7	36			
7	Hecht	1,0	4	25			
8	Eberhard	3,5	8	44			
	Balla	5,5	7	79			
	Lotz	1,0	2	50			
	Matic	1,0	1	100			
	Thimm	1,0	1	100			
	Gallmeister						
	Weisensel						
	Gabriel	0,0	1	0			

Die DWZ-Auswertung liegt noch nicht vor

7.Mannschaft – A-Klasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Matic	3,0	8	38	1393	1439	46
2	Budjav	6,5	8	81		1876	
3	Anger	6,5	8	81	1571	1627	56
4	Gallmeister	5,5	8	69	1545	1566	21
5	Weisensel	1,5	4	38	1544	1503	-41
6	Gabriel	7,5	9	83	1578	1616	38
7	Giugno	7,5	9	83	1478	1531	53
8	Svetec	2,5	6	42	1380	1367	-13
	Brender	1,0	2	50	1301	1299	-2
	Lotz	3,0	3	100	1678	1692	14
	Griese						
	Zäh						
	Berezovsky	0,0	1	0			
	Grueb						
	Zaytsev	3,0	4	75			

Ullrich Seibel

Bericht des Turnierleiters

Vereinsturnier SSF1879 2005/06

30 Teilnehmer (davon 3 neue Vereinsmitglieder) nahmen in dieser Saison teil und spielten das Turnier ordnungsgemäß zu Ende. Einen „Start-Ziel-Sieg“ holte sich Robert Gabriel (der das erste Mal teilgenommen hat): ungeschlagen und souverän gewann er das Vereinsturnier.

Rangliste: Stand nach der 9. Runde												
Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Gabriel,Robert	FM	2166	M	Stuttgarter SF	GER	6	3	0	7.5	50.5	41.00
2.	Gabriel,Josef		2088	M	Stuttgarter SF	GER	6	2	1	7.0	47.5	37.50
3.	Schmid,Hartmut		2134	M	Stuttgarter SF	GER	6	1	2	6.5	49.5	33.25
4.	Olbrich,Joachim	FM	2091	M	Stuttgarter SF	GER	6	0	3	6.0	49.0	28.00
5.	Sax,Hans		1797	M	Stuttgarter SF	GER	5	2	2	6.0	38.5	24.00
6.	Piskovatskov,Denn		1834	M	Stuttgarter SF	GER	5	1	3	5.5	49.5	27.75
7.	Siegle,Florian		1803	M	Stuttgarter SF	GER	5	1	3	5.5	46.0	22.50
8.	Rieder,Josef		1722	M	Stuttgarter SF	GER	5	1	3	5.5	43.0	22.75
9.	Tomsic,Zvonimir		1803	M	Stuttgarter SF	GER	4	3	2	5.5	40.5	23.50
10.	Viskin,Volodymyr		1941	M	Stuttgarter SF	GER	2	6	1	5.0	44.0	23.25
11.	Kaplunov,Vadym		1911	M	Stuttgarter SF	GER	4	2	3	5.0	43.0	21.25
12.	Zaytsev,Evgeny		1500	M	Stuttgarter SF	GER	4	2	3	5.0	38.5	19.75
13.	Gackenzholz,Friedr		1833	M	Stuttgarter SF	GER	3	4	2	5.0	38.5	19.25
14.	Lutz,Herbert		1954	M	Stuttgarter SF	GER	4	1	4	4.5	45.5	19.50
15.	Schwan,Rudi		1828	M	Stuttgarter SF	GER	4	1	4	4.5	44.0	16.00
16.	Charisius,Peter		1752	M	Stuttgarter SF	GER	3	3	3	4.5	43.0	17.75
17.	Schroeter,Harald		2044	M	Stuttgarter SF	GER	3	3	3	4.5	40.5	16.75
18.	Gabriel,Alexander		1578	M	Stuttgarter SF	GER	4	1	4	4.5	33.5	13.75
19.	Thimm,Robert		1571	M	Stuttgarter SF	GER	4	0	5	4.0	39.5	14.50
20.	Lotz,Horst		1651	M	Stuttgarter SF	GER	4	0	5	4.0	39.0	12.00
21.	Gehring,Horst		1706	M	Stuttgarter SF	GER	4	0	5	4.0	36.5	11.00
22.	Enkhjargal, Budja		1500	M	Stuttgarter SF	GER	3	1	5	3.5	44.0	18.75
23.	Vesper,Horst		1701	M	Stuttgarter SF	GER	3	1	5	3.5	39.0	13.25
24.	Giugno,Carmelo		1452	M	Stuttgarter SF	GER	3	1	5	3.5	38.0	11.00
25.	Volkmann,Bodo,Pro		1472	M	Stuttgarter SF	GER	3	0	6	3.0	32.5	9.50
26.	Großberger,Thomas		1545	M	Stuttgarter SF	GER	3	0	6	3.0	31.5	6.50
27.	Khakzar,Haybatola		1189	M	Stuttgarter SF	GER	2	1	6	2.5	36.5	8.25
28.	Matic,Marijo		1393	M	Stuttgarter SF	GER	2	1	6	2.5	33.0	6.75
29.	Giese,Mathias		1362	M	Stuttgarter SF	GER	2	1	6	2.5	30.0	6.25
30.	Brender,Biserka		1301	W	Stuttgarter SF	GER	1	1	7	1.5	31.0	4.25

DWZ-Auswertung Vereinsturnier SSF 1879 2006

Name, Vorname	DWZ alt	E	Pkt/Rd	We	Lstg.	DWZ neu
Gabriel, Robert, FM	2131 - 50	30	7½/9	6,796	2218	2145 - 51
Schmid, Hartmut	2088 -168	30	6½/9	6,549	2083	2087 -169
Olbrich, Joachim, FM	2049 - 91	30	6 /9	6,255	2020	2044 - 92
Gabriel, Josef	2125 -163	30	7 /9	6,698	2160	2131 -164
Schroeter, Harald	2044 - 6	30	4½/9	7,451	1713	1983 - 7
Lutz, Herbert	1954 - 27	30	4½/9	5,592	1852	1932 - 28
Kaplunov, Vadym	1935 - 42	29	5 /9	5,910	1850	1916 - 43
Gackenholtz, Friedrich, Dr.	1808 - 60	26	5 /9	5,423	1765	1798 - 61
Schwan, Rudi	1820 -112	26	4½/9	4,526	1817	1819 -113
Siegle, Florian	1849 -113	27	5½/9	3,891	2007	1885 -114
Tomsic, Zvonimir	1803 - 6	26	5½/9	4,782	1887	1819 - 7
Sax, Hans	1787 - 95	25	6 /9	4,452	1942	1823 - 96
Charisius, Peter	1752 - 37	24	4½/9	3,840	1821	1768 - 38
Rieder, Josef	1725 -137	24	5½/9	3,218	1953	1780 -138
Gehring, Horst	1699 - 49	23	3 /8	3,811	1595	1678 - 50
Vesper, Horst	1701 - 44	23	3½/9	4,172	1623	1684 - 45
Lotz, Horst	1692 -127	23	4 /9	4,112	1681	1689 -128
Gabriel, Alexander	1588 - 26	21	4½/9	4,219	1622	1595 - 27
Anger, Robert	1627 - 24	22	4 /9	3,841	1642	1631 - 25
Großberger, Thomas	1543 - 6	21	3 /9	4,508	1378	1503 - 7
Budjav, Enkhjargal	1876 - 1	5	3½/9	5,191	1729	1779 - 2
Volkman, Bodo, Prof. Dr.	1503 - 30	20	3 /9	3,353	1468	1493 - 31
Giugno, Carmelo	1531 - 31	20	2½/8	2,255	1561	1538 - 32
Matic, Marijo	1420 - 4	19	2½/9	2,587	1410	1418 - 5
Brender, Biserka	1299 - 28	18	1½/8	2,028	1222	1283 - 29
Khakzar, Haybatolah, Prof. Dr.	1189 - 4	17	2½/9	0,916	1433	1238 - 5
Giese, Mathias	1362 - 1	5	2½/8	2,618	1348	1355 - 2
Viskin, Volodymyr	1969 - 14	30	5 /9	6,569	1824	1937 - 15
Zaytsev, Evgeny	3 /4 *		5 /9		1774	1703 - 1
Piskovatskov, Dennis	1807 - 6	26	5½/9	3,196	2020	1860 - 7

Code: A617-C52-SSF Ende: 25.04.2006 Auswerter: Siegfried Schl09.05.2006

* Gesammelte Partien aus früheren Turnieren

Die Ratingpreise:

DWZ-Preis	1801-2000	Dennis Piskovatskov	5,5 Punkte
DWZ-Preis	1501-1800	Hans Sax	6,0 Punkte
DWZ-Preis	1-1500	Evgeny Zaytsev	5,0 Punkte

Gratulation an die Preisträger.

Vielen Dank für die Fairness aller Teilnehmer, dadurch ist mir die Leitung des Turniers und der Einstand ins Turnierleiterleben recht leicht gefallen!

Monatliches Schnellturnier

Jahreswertung 2005:

1. Platz	Frank Ott	495 Punkte
2. Platz	Wolfgang Schmid	485 Punkte
3. Platz	Wilhelm Haas	465 Punkte

Es haben insgesamt 72 Schachfreunde aus unserem Verein und auch aus anderen Vereinen teilgenommen (durchschnittlich 24 Teilnehmer pro Turnier). Auch hier: Gratulation an die Preisträger.

Zwischenstand April 2006:

1. Platz	Dieter Hottes	200 Punkte
2. Platz	Sotirios Stavridis	170 Punkte
3. Platz	Enhkjargal Budjav	155 Punkte

Thomas Großberger, Turnierleiter

Bericht zur Jugendarbeit

Die Arbeit mit der Schachjugend bereitet viel Freude und inspiriert zu neuen Aktionen. Es bedarf allerdings einer kontinuierlichen Pflege und Betreuung, insbesondere in pädagogischer und fachlicher Hinsicht. Zudem hervorzuheben ist die Verlässlichkeit beider Seiten hinsichtlich der bekannten Trainingszeiten, um auf längerfristige Zeit gesehen, begeisterte und aktive Jugendliche im Vereinsleben zu haben. In unseren Vereinsräumen (Museo) waren im ablaufenden Jahr bis zu 12 Jugendliche anwesend. Aus dieser Gruppe haben etwa 8 Jugendliche regelmäßig am Schachunterricht teilgenommen. Weitere Schach AG's wurden an diesen Schulen durchgeführt:

- a) Wagenburg Gymnasium ~ 8 Jugendliche
- b) Birken-Realschule ~ 21 Jugendliche
- c) Königin Olga Stift ~ 25 Jugendliche

Es sind noch Aktionen an der Grundschule Gablenberg und am Heidehof-Gymnasium geplant. Die Merz Schule an der Gerokruhe ist ebenfalls eine interessante Adresse, bei der es noch keine Schach AG gibt. Wilhelm Haas und ich sind die eigentlichen beiden Säulen in diesem Bereich und haben seither sehr viel Zeit und Initiative eingesetzt um eine jugendgerechte Vielfalt darzubieten. Der Schachunterricht gestaltet sich in erster Linie an Grundlagen in schachspezifischer sowie pädagogischer Art und Weise. Anlehnend daran habe ich ein allgemeines Lernmaterial für jede teilnehmende Person zusammengestellt. Im wesentlichen gliedern sich die

Unterlagen wie folgt:

- Schachgeschichte – Herkunft
- Schachregeln – Figurengrundlagen
- Merkblätter in bildlicher jugendansprechender Darstellung
- Eine eigene Beispielpartie zum Nachspielen, die in ausführlicher und der Kurzform-Notation beigelegt ist
- Ein durchgeführter Kurztest für bekannte schachliche Themen
- Zwei der ältesten Eröffnungen in Text- und Bildform
- sowie drei Sprichwörter aus der Schachgeschichte schließen diese ab.

Die Unterlagen werden zur Einsicht bei der GV zur Verfügung stehen.

Es sind folgende Aktionen geplant:

- Vergleichskämpfe unserer Jugendlichen mit den erwähnten Gymnasien bzw. Realschulen

Ein von mir ausgedachtes, anlehnend an die FIFA WM 2006, neue Schach – Demonstration ist Schaball. Es handelt sich dabei um eine Kombination aus Schach und einem Ballspiel, in erster Linie Fußball, auch mit Handball oder mit Basketball denkbar. Im Wesentlichen ist es ein zusätzliches abwechselndes Spielen bzw. Ziehen für Weiss und Schwarz in vorgegebener Reihenfolge beim 5., 10., 15. Zug für Schwarz, sowie 8., 16., 24. Zug für Weiss möglich. Bei jeweils zwei Schüssen auf eine Torwand ist bei einem Treffer ein sofortiger 2ter Zug möglich. Unter dem Slogan „SCHACH IST SPORT“ soll in erster Linie der Spaßfaktor nicht zu kurz kommen. Wir bedanken uns bei den in der Vergangenheit spontan Aktiven, Thomas Grossberger, Andreas Strunski, Robert Thim, Hartmut Schmid, Bernd Zäh und Horst Vesper. Wenn sich aus diesem erwähnten Personenkreis oder auch aus anderen neuen Interessenten eine weitere dauerhafte Unterstützung hervorgehen könnte, wäre unserer Jugendabteilung sehr geholfen und auch notwendig.

Marijo Matic´ - SSF 1879 e.V.

Bericht des Materialwarts

Den Umzug aus der Libanonstrasse in das Muse-O bzw. Bürgerhaus –West hat das gesamte Spielmaterial schadlos überstanden. Ich hatte schon zur vorletzten Ausschuss-Sitzung eine Auflistung des gesamten Schachmaterials erstellt. Dabei habe ich auch auf einen Austausch der schlechtesten Planen gedrängt. Die ersetzten Spielplanen sollten als Materialspende für das Schach in Subotica – Serbien und/oder Ungarn verwendet werden (Vorschlag: W. Haas).

Es hat sich im Wesentlichen nicht viel verändert. Wird Spielmaterial in einer Schach AG nicht mehr benötigt, wird es einfach wieder zurückgeholt und dem Vereinsleben zugeführt (wie im Fall Wagenburg-Gymnasium geschehen). Da wir schon stark verschlissenes Spielmaterial haben, wurde in der letzten Ausschusssitzung am 06.04.2006 in der Gaststätte Friedenau ein Budget in Höhe von 300 € für die Neuanschaffung von Figuren, Brettern etc. genehmigt. Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf die Kunststoffplanen. Der Einkauf wurde im Schach- Depot getätigt. Die Ware wurde freundlicherweise von Hr. Stavridis persönlich am 18.04.2006 angeliefert. Es hatte folgenden Warenumfang:

- 30 Kunststoffplanen in gleicher Qualität wie im Bürgerhaus West
- 6x Spielmaterial aus Kunststoff in Holzkisten, in erster Linie zu Repräsentationszwecken - Ware ist unter Verschluss
- 1x Schnellschachuhr zu Trainingszwecken

Die Rechnung geht über Hr. Stavridis direkt an Hr. Mock Kassier SSF1879 e.V.. Im Namen des Vereins nochmals einen herzlichen Dank.

Marijo Matic´ - Materialwart SSF 1879 e.V.

Verschiedenes

Verschärfungen des Regelwerks der Fide seit dem 01.07.2005

Zum 01.07.2005 gab es zwei Regelwerk-Änderungen.

Erstens darf nach Artikel 8.1 nicht mehr geschrieben werden, bevor gezogen wurde:

"Im Laufe der Partie ist jeder Spieler verpflichtet, seine eigenen Züge und die seines Gegners auf korrekte Weise aufzuzeichnen, Zug für Zug, so klar und lesbar wie möglich, in algebraischer Notation (Anhang E), auf dem für das Turnier vorgeschriebenen 'Partieformular'."

Und nun kommt die Erweiterung: "Es ist verboten, Züge im voraus aufzuschreiben.

Ein Spieler darf, wenn er es wünscht, auf den Zug seines Gegners antworten, bevor er ihn aufzeichnet. Er muss seinen eigenen vorangegangenen Zug aufzeichnen, bevor er einen neuen macht. Beide Spieler müssen ein Remisangebot auf dem Partieformular aufzeichnen (Anhang E.13). (...)" (Artikel 8.1)

Der Sinn der Einführung dieses Passus' ist wohl klar.

Was die Durchsetzung dieses Artikels betrifft, so hat auch ein nationaler Schiedsrichter Verständnis dafür, dass es etwas Zeit benötigt, bis diese Änderung auch in der Praxis der Ligen gelebt wird, zumal in den letzten Jahren wohl jeder Schach-Eleve mit dem Ablauf "Zug überlegen, aufschreiben, Zug kontrollieren, Zug ausführen" vertraut gemacht wurde. So machte beispielsweise Hanno Dürr vor dem letzten BL-Wettkampf der SSF 1879 gegen HP Böblingen am 29.01.06 auf die Änderung aufmerksam, versicherte gleichzeitig, dass er selbst eine gewisse Nachsicht dabei üben werde.

Zweitens Artikel 12.2:

"12.2 a) Während des Spielverlaufs ist es den Spielern verboten, sich irgendwelche Notizen, Informationsquellen oder Ratschläge zunutze zu machen oder auf einem andern Schachbrett zu analysieren.

b)

Das Mitbringen von Mobiltelefonen oder anderen elektrischen Kommunikationsmitteln, die nicht vom Schiedsrichter genehmigt wurden, in das Turnierareal ist streng verboten. Falls das Mobiltelefon eines Spielers während der Partie im Turnierareal läutet, hat der Spieler die Partie verloren. Das Ergebnis des Gegners legt der Schiedsrichter fest." (Artikel 12.2).

Dabei ist zu berücksichtigen, dass unter "Turnierareal" nicht nur der Spielsaal gemeint ist. Darunter fallen die Raucher- und die Bewirtungszone, die Toiletten, ggf. weitere Räume. Diese "weiteren Räume" zu definieren, liegt im Ermessen des Schiedsrichters.

Das bedeutet, dass allein schon das Mitbringen des Handys ohne Genehmigung des Schiedsrichters ein Verstoß gegen die Fide-Schachregeln bedeutet. Wie dieses Vergehen zur Zeit sanktioniert wird, habe ich keine Informationen. Es gibt m.W. keine Diskussion im öffentlichen Raum statt.

Konsequenzen:

1. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen: Gar kein Handy mitbringen. Wenn doch, dann beim Schiedsrichter anmelden; ggf. bei ihm abgeben. Dass es zuvor ausgeschaltet wurde, versteht sich von selbst.

Literatur zur den Regeln: <http://www.sfk-schach.de/regeln/index.htm>; Autor: Willi Knebel.
Weitere Informationen auf der nächsten Ausschusssitzung.

Mit freundlichen Grüßen / with best regards

Alexander Gabriel

im Auftrag von

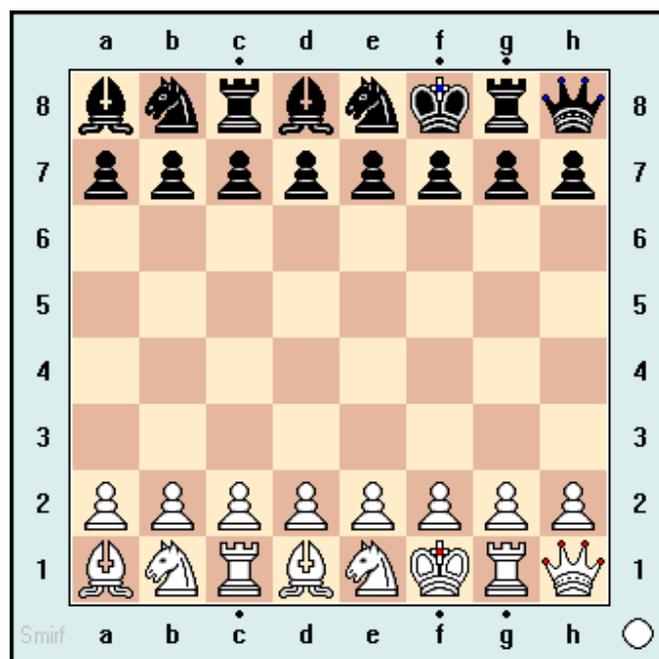
Vorschläge für Aktivitäten jenseits der üblichen Pfade

Zur Ankurbelung des Vereinslebens möchte der Ausschuss den Mitgliedern verschiedene Aktivitäten abseits der üblichen Turnierpfade vorstellen:

- Wanderung zum Bärenschlössle
Dort Einkehr. Wer möchte, kann die Bärenseen umrunden oder die größere Schleife zur Solitude laufen
- Veranstaltung eines Chess960-Turniers (nur intern)
Wir führen ein kleines (internes) chess960-Turnier durch - was ist Chess960 ?
Chess960 oder auch Fischer-Random-Schach genannt. Am 19. Juni 1996 gab Bobby Fischer in Buenos Aires (Argentinien) einen Vorschlag für ein erweitertes Schach bekannt. Sein Ziel war es, eine Schachvariante zu entwickeln, die mehr Gewicht auf die Kreativität und das Talent des Spielers legte, als auf das Auswendiglernen und Analysieren von Eröffnungen. Dies sollte durch zufällige Eröffnungsstellungen erreicht werden, die ein Auswendiglernen von Eröffnungszügen wenig hilfreich erscheinen lassen. Das Chess960 unterscheidet sich nur unwesentlich vom traditionellen Schach:
 - a) die Anfangsstellung der Offiziere wird nach bestimmten Regeln aufgelöst:
der König steht immer irgendwo zwischen zwei Türmen, es gibt sowohl einen schwarzfeldrigen wie auch einen weißfeldrigen Läufer,
 - b) man hat spezielle Regeln für eine allgemeiner gefasste Rochade.
Deshalb tritt der Aspekt der erlernten Eröffnungstheorie in den Hintergrund, im Vordergrund steht das Schachspielen selbst, eben nur etwas anders.

Trotzdem sind natürlich auch bei chess960 die starken Schachspieler des klassischen Schachs chancenreich, denn das Wissen über Stellungenbeurteilung, Taktik und Positionsspiel ist auch hier zu verwenden, eben nur in anderen Positionen. Für die Freunde des klassischen Schachs ist chess960 natürlich auch etwas, denn die Startposition 518 ist die Ausgangsposition des klassischen Schachs. Mathematisch gesehen ist klassisches Schach also eine (kleine) Untermenge von chess960.

Quellen: <http://www.chessbox.de/Compu/fullchess1b.html>
<http://www.chess-960.org/>



- Scha Ball

Marijo Matic´SSF 1879 e.V.

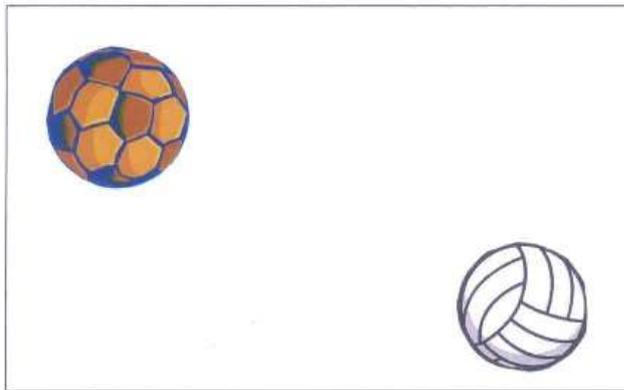
Stuttgart, den 07.04.06

Vorschlag zur Zukunftsaktivität
wie im gestrigen Vereinsausschuss erörtert
Projekt + DEMO = Schach ist Sport !!

Der Scha – Ball

Ein Schachspiel im Wechsel mit einem Torwandschiessen.
Spielbar ist dies mit einem Fussball, Handball, Basketball.

Eine unterhaltsame Demonstration,
in dem der Spassfaktor dominiert,
das Schach (Spiel) zur Geltung verhilft,
und die sportliche Fitness fördert.



Spielregel:

Beim 5.ten Zug von Schwarz, steht die Person auf,
geht zum Schiesspunkt und hat 2 Versuche auf die Torwand aus ca. 8m zu treffen.
Trifft diese Person davon einmal, darf er einen 2.ten Schachzug vornehmen.
Beim 8.ten Zug von Weiss, steht die Person auf,
geht zum Schiesspunkt und hat 2 Versuche auf die Torwand aus ca. 8m zu treffen.
Trifft diese Person davon einmal, darf er einen 2.ten Schachzug vornehmen.
Dies geht jeweils weiter für Schwarz, beim 10.,15.,20.,25.,30ten etc bis zum Schluss.
Dies geht jeweils weiter für Weiss, beim 16.,24.,32.,40ten etc bis zum Schluss.
Gespielt werden kann eine konventionelle Schachpartie, eine reine 8 gegen 8 Bauernpartie
eine 960er oder eine bekannte Partie bsp. das Morphy-Matt, bzw. eine eigene Kurz - Partie.

Diese Aktion werden wir, Wilhelm und ich, bzw. ich bei den eigenen Jugendlichen bzw.
in der Schach AG an der Birkenrealschule, Muse-O und an weiteren Schulen als Event vorstellen.

Mit schachlichen Grüssen

Marijo Matic´

Materialwart + Jugendbetreuer SSF 1879 e.V.

- Ein bißchen Regelkunde

Durch einen nationalen Schiedsrichter werden praxisnah in zwei bis drei Stunden die für einen Spieler wichtigen Situationen erläutert: bspw. Reklamation, Beantragen eines Remis durch Zugwiederholung, Notationsregeln, "Endspurphase", etc.. Diese Kurz-Info ersetzt keinen Wochenendlehrgang zum Turnierleiter oder RS, gibt aber doch einige Informationen, damit wir in der Turniersituation als Spieler über unsere Rechte und Pflichten und über die Vorgehensweise im Eventualfall informiert sind.

Diese Ideen sollen nur eine Anregung darstellen – weitere Vorschläge von den Vereinsmitgliedern sind natürlich gerne willkommen. Auch über die Organisation und/oder Durchführung einer oder mehrerer dieser Veranstaltungen durch engagierte Schachfreunde aus der Mitte des Vereins würde sich der Ausschuss sehr freuen.

A. Gabriel

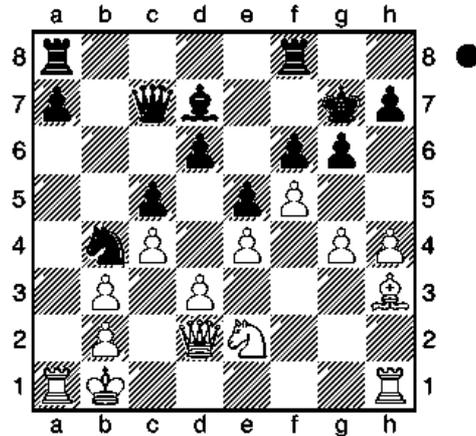


Partien aus der Turnierpraxis

Olbrich, J
 Weiß, A
 Oberliga Württemberg 2005/06, Rd. 5
[Kommentare von FM Joachim Olbrich]

96MB, chessbase
1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.Sge2 Sc6 4.h3!
 Der Textzug soll ...Lc8-g4 und ggf. nach Lc1-e3 den unangenehmen Zwischenzug Sf6-g4 verhindern.
4... d6 5.g3 g6 6.Lg2 Lg7 7.d3 Sge7 8.Le3 Sd4 9.Dd2! [In der Praxis wird 9.0-0 gespielt, z.B.: 9...0-0 10.Kh2 Tb8 11.a4 a6 12.Dd2 b5 13.axb5 axb5 14.Sc1 b4 15.Sd1 Db6 16.c3 bxc3 17.bxc3 Sdc6 18.Lh6 Ld7 19.Lxg7 Kxg7 20.f4?! (20.Se2!?!; 20.Se3!?! e5 21.f4!; 20.Ta2!?!; 20.Se2 mit beiderseitigen Chancen.) 20...Ta8 21.Txa8 Txa8 22.Se3 Tb8 23.g4 f5 24.gxf5 exf5 25.Sc4? Dc7 26.Se2 Le6 27.Se3 Dd7 28.d4? J. Olbrich (2330) - A. Naumann (2385), 2.BLO-97/98 mit 1/2 : 1/2 (36.) (RR: 28.Sg3=)] **9...Sxe2** [Häufiger wird hier 9...Sec6 10.Sc1 0-0 11.Sd1 e5 12.c3 Se6 gespielt.] **10.Kxe2!** [Besser 10.Dxe2 Db6 11.Sd1 0-0 12.0-0 Ld7 13.c3 f5, trotz des auf Sd1.] **10...Sc6 11.Lh6** Weiß möchte möglichst schnell die schwarzfeldrigen Läufer vom Brett haben. **Sd4+ 12.Kd1** [12.Kf1?! 0-0 13.Lxg7 Kxg7 14.Sd1 f5 15.c3 Sc6 und Weiß kann das thematische 16.f2-f4 jetzt nicht mehr spielen.] **12...0-0 13.Lxg7 Kxg7 14.Se2 Sc6** [Nachhaltiger war es den Springer auf e2 zu tauschen, z.B. 14...Sxe2 15.Dxe2 Ld7 16.c3 Tb8 und die schwarzen Figuren harmonieren besser.] **15.c3 e5** [Interessant war auch gleich 15...b5 zu spielen und falls jetzt 16.d4, so folgt einfach e5! mit Ausgleich.] **16.Kc2 Da5** [Ein schematischer Zug, der nichts bringt. Spätestens jetzt war 16...b5 erforderlich.] **17.f4 f6** [Auch nach 17...Ld7 18.f5 f6 19.g4 entsteht die gleiche Stellung, wie in der Partie.] **18.g4 Ld7 19.f5 b5?!** [19...g5 20.h4 h6 nebst b7-b5 und mit schwarzen Gegenspiel, so A.Weiß / J.Olbrich.] **20.h4 b4 21.c4** **b3+?!** [Die Alternative war 21...Sd4+!? 22.Sxd4 cxd4 23.Lh3 Db6 24.g5 b3+ geht nicht, wegen 25.axb3 Tab8 26.b4! a6 mit weißen Königsangriff.] **22.axb3 Sb4+** [22...Dxd2+!? 23.Kxd2 Tfb8

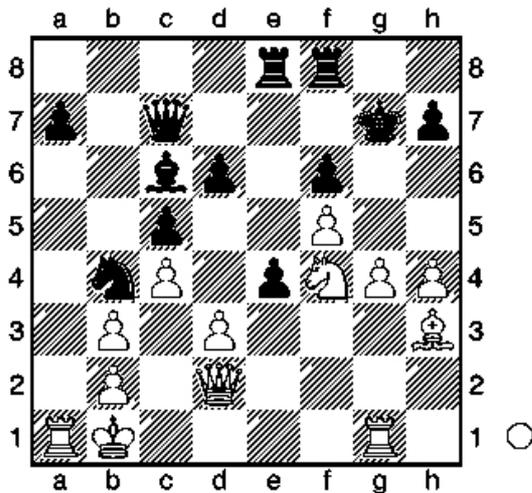
B23 2206 2250
24.Kc3 Tb4 25.Ta3!] 23.Kb1 Dc7 24.Lh3!#
 Diagramm



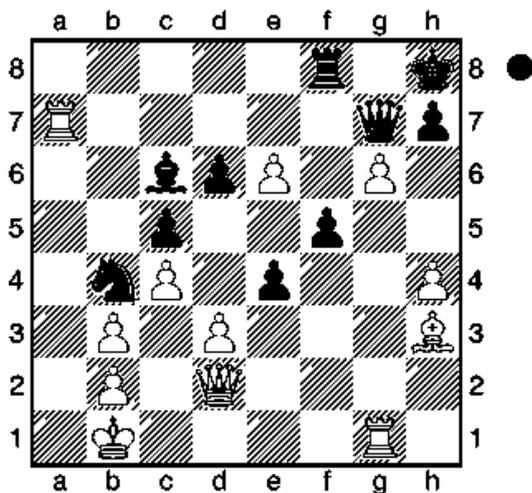
Der Partienzug 24. Lh3 ist gewichtiger stiller Zug, er unterstützt den Vorstoß g4-g5, nach dem Tausch ...g6xf5 deckt er den Bauern f5 und macht die g-Linie für den weißen Turm frei.
gxf5 25.exf5! [Falls 25.gxf5, so 25... Kh8 und Schwarz hat keine Probleme mehr.] **25...Lc6 26.Tg1 e4?** [Notwendig war hier 26...d5 27.g5 (27.Sg3! 27...Kh8 (27...Dd7 Δ28.Sg3!; 27...Tad8 28.Sc3! 28.g6! H. Schmid / J.Olbrich) 27.Sf4 Tae8 Diagramm

(Diagramm)

28.g5! Der Gewinn der Qualität nach 28.Se6 kann noch warten.
28... Kh8 [Die Stellung ist voller taktischen Ideen, so z.B. 28...e3!? 29.Dc3 d5 30.cxd5 A) 30...Sxd5 räumt dem Ta1 das Feld a6 ein, z.B.: 31.Sxd5 Lxd5 32.gxf6+ Kh6 33.f7! Dxf7 (33...Txf7 34.Ta6+ Lc6 35.Dc4! nebst Matt in wenigen Zügen.) 34.Ta6+ nebst Matt in wenigen Zügen.; B) 30...Lxd5 31.Sh5+ Kh8 32.Sxf6 Txf6 33.Dxf6+ Kg8 würde noch Widerstand leisten, aber nach 34.g6 h6 35.Dc3 Dh2 (Auf 35...e2 folgt 36.f6) 36.Tc1 a6 (36...Dxh3? 37.Txa7 und Matt auf g7.) 37.Dxc5+- und die Mattdrohung auf der 7. Reihe entscheidet.] **29.Se6** [Oder 29.g6 z.B.: 29...Tg8 30.Sh5 e3!? 31.Dc3 hxg6 32.Dxf6+ Tg7 (32...Kh7 33.fxg6+) 33.Sxg7



Dxg7 34.Dxg7+ Kxg7 35.Txa7+ Kh8 36.Lg4 mit Vorteil für Weiß, z.B.: gxf5 37.Lxf5 e2 38.Th7#] 29...Txe6 30.fxe6 f5 [Zu prüfen waren: A) 30...Sxd3 31.Tf1! De7 32.Ta6 La8 33.gxf6 Txf6 34.Txf6 Dxf6 35.Txd6+- Weiß kann die Damen über c3 tauschen und spielt Td8 nebst e6-e7-e8D und gewinnt; B) 30...fxg5 31.Dxg5 nebst der Drohung e6-e7 und Matt auf g7.] 31.g6! Dg7□ [Falls 31...Tg8 , so folgt 32.Dc3+ Tg7 (oder 32...Dg7 33.Txa7! Dxc3 34.Txh7#) 33.h5 h6□ 34.Tf1 Kg8 35.Txf5 es droht Tf7 nebst Dxg7 Matt.] 32.Txa7! Diagramm



Erzwungen, die schwarze Dame muß den Ta7 schlagen. 32... Dxa7 33.g7+ Dxg7 34.Txg7 Kxg7 35.Dg5+ Kh8 36.e7 Te8 [Falls 36...Tf7 , so folgt 37.Lxf5 exd3 mit 38.Kc1! und der König hält den schwarzen d3-Bauern

auf.] 37.Df6+ Kg8 38.Lxf5 Schwarz gab auf, weil gegen die Drohung Le6 Matt kann er nur 38... h6 ziehen und das führt nach weiteren zwei Zügen ebenfalls zum Matt 39.Dg6+ Kh8 40.Dh7# 1-0

Aus unserer Vereinsmeisterschaft 2005/06
Zwei Schachpartien.

- A) die ästhetische zum Wohlgefallen
oder auch nicht.
- B) die empirische als die hoffentlich
mahnend einprägsame.

Eine schachintime Darbietung
und der Versuch
einer außergewöhnlichen Interpretation.
Mitgeteilt von Horst Lotz.

Als ich zu beiden Partien unbeabsichtigt
zu spät kam, standen Brett mit Fi-
guren nebst Uhr schon wohlgeordnet
bereit. Gönnerhaft liefen beide Uhren
nicht. Wir reichten uns die Hände:
"Auf ein schönes Spiel" als gepflegten
Auftakt!" In diesem Sinne nun:

- A) Geschehen in der 6. Runde am 7. 2. 2006
Lotz, Horst gegen Timm, Robert 1:0
Nimzowitsch-Indisch

1. d2-d4; Sg8-f6
2. c4-c4; e7-e6
3. Sb1-c3, Lf8-b4
4. e2-e3, b7-b6
5. Lf1-d3, Lc8-b7
6. Sg1-f3, Lb4xc3
7. b2xc3, d7-d5
8. Lc1-a3, Sb8-c6

9. Dd1-a4, Dd8-d7
10. c4xd5, e6xd5
11. 0-0, Sc6-a5
12. Da4-b4, Sf6-e4
13. Sf3-e5, Dd7-e6
14. f2-f4, c7-c5
15. Ld3-b5, Ke8-f8
16. d4xc5, Kf8-g8

- 2 -

- | | |
|---------------------|---|
| 17. Lb5-d7, De6-f6 | 30. Dd4-d1t, Kh5-g6 |
| 18. c5x b6, a7xb6 | 31. Dd1-f3, Kg6-g7 |
| 19. Ld7-h3, g7-g5 | 32. Df3-f7t, Kg7-h8 |
| 20. Se5xf7, Df6xf7 | 33. Le7xf6t, Se4xf6 |
| 21. f4xg5, Df7-e8 | 34. Df7xb7, Tabxa2 |
| 22. Tf1-f8t, De8xf8 | 35. Tf1xf6, Ta2-b2 |
| 23. Lh3-e6t, Df8-f7 | 36. Db7-e7, Tb2-b1t |
| 24. Le6xf7, Kg8xf7 | 37. Kg1-h2, Tg8-b8 |
| 25. Ta1-f1t, Kf7-g6 | 38. Tf6-f7, Tb1-b7 |
| 26. h2-h4, Kg6-h5 | 39. De7-f6t und
aufgegeben von
Schwarz. |
| 27. Db4xb6, Ta8-ab | |
| 28. Db6-df, Th8-g8 | |
| 29. La3-e7, Sa4-c4 | |

Wie kam Robert eigentlich dazu, sich für diesen schlimmen, die Stellung schwächenden Zug 19... g7-g5 [g6 schafft doch auch Platz für den König] zu entscheiden? Meine, er konnte nicht zu seinem Spiel finden, wodurch sich so plötzlich eine Flucht nach vorne als Reaktion erklären läßt, was eben nicht immer für so eine Partei vorteilhaft ist. Jedenfalls fühlte ich mich intuitiv veranlaßt — ein bisschen Berechnen war schon dabei — mit dem Springer den Bauern f7 zu nehmen. Ergänzend das Türmopfer auf f8 als Hinlenkung mit 23. Lh3-e6t im Gefolge haben mich besonders erfreut. Allerdings, was ist dies gegen die großartigen Kombinationen d. Meister?

- 3 -

Zwei Runden später dann eine potente Ernüchterung als der
⇒ parapsychologische Hammer ←
für mich.

B) Erlebt in der 8. Runde am 28.3.2006
Gehring, Horst gegen Lotz Horst 1:0
Damenbauernspiel.

1. d2 - d4, Sg8 - f6	8. h2 - h4, Sd7 x e5
2. Sg1 - f3, e7 - e6	9. d4 x e5, Sf6 - d7
3. Lc1 - g5, Lf8 - e7	10. f2 - f4, Sd7 - c5
4. Sb1 - d2, d7 - d5	11. Ld3 - f1, Lc8 - d7
5. Sf3 - e5, 0-0	12. Dd1 - g4, Kg8 - h8
6. e2 - e3, Sb8 - d7	13. Th1 - h3, f7 - f6
7. Lf1 - d3, h7 - h6	14. Lg5 x h6 Ich

bin⁹ verblüfft! Sicherlich ein Fehler,
denn ich sehe sogleich 15. Dg4 - h5
wird mit Kh8 - h7 pariert. Ebenso
15. Th3 - g6 mit Tf8 - g8. Stattdessen
geschah aber — ich hatte also mit
14... g7 x h6 den Läufer geschlagen —
15. Dg4 - g6! Und ich war wieder
verblüfft. Diesen Zug hatte ich
einfach nicht gesehen. Aber mehr
noch: Der Ärger über diese freche
Dame transformierte zur hypno-
tischen Gewalt! Immer und immer
wieder mußte ich Sie anstarren,
ohne daß es mir möglich war,
war

- 4 -

meine Blicke von ihr zu wenden. Schließlich erlag ich der von dieser Figur ausgehenden stimulierenden Zauberkräft. „Horst, ich gebe auf“ und wir reichten uns die Hände. Dazu erwiderte er sogleich leise: „Dies hättest Du jedoch nicht gemusst. 15... Tf8-f7 kann durch die Dame g6 nicht geschlagen werden, da sie durch 16... Ld7-e8 verloren geht. Freilich, da problemhaft, war dies nicht so einfach zu sehen,“ fügte er für mich besänftigend hinzu. Wie dem aber auch sei: Nach nur 15 Zügen eine Schachpartie aufgeben, ist nur für den Sieger eine löbliche Angelegenheit. Wäre es daher für mich besser, diese schamhafte Niederlage totzuschweigen? Meine stattdessen, eine Therapie sollte für dies hier erlebte Phänomen gefunden werden. Könnte daher eventuell aus dem Buch von Michail Schereschewski „Strategie der Schachendspiele“ von Seite 7 rechts der Satz: „Vor allem sollte der Spieler sein Denken und seine Stimmung umstellen“, der Wegweiser sein? Auf

- 5 -

meinen Fall bezogen: Einfach aufstehen und fortgehen um so aus diesen magischen Bannkreis auszubrechen. Wieder aus Brett gekommen hätte ich im Stehen womöglich den Sc5 bemerkt, der den Bauern e6 deckt und dies hätte eventuell einen Impuls zur Analyse mit möglicher Rettung gegeben. Gewiß eine Hypothese nur. Allerdings könnte sie ja gegebenenfalls zu einer hilfreichen werden. Konkret jedoch noch als gutgemeinter Tip: Nehmt dies Buch von M. Schereschewski "Strategie der Schachendspiele" und studiert es! Freilich aber auch im Sinne von dem Mystiker Angelus Silesius mit bürgerlichen Namen Johannes Scheffler, der am 9. Juli 1677 52-jährig starb - hier nicht zu vergessen:
"Freund, so Du etwas bist,
so bleib doch nur nicht stehn,
Man muß aus einem Licht
fort in das andere gehn."

Aktuelle DWZ und ELO-Liste (Stand 10.04.06)

Name	DWZ	ELO	Name	DWZ	ELO
Berezovsky, Igor	2433	2433	Gackenholtz, Friedrich	1835	
Benkovic, Petar	2364	2430	Hartlieb, Juergen	1835	1963
Vujic, Branimir	2360	2371	Feldmann, Christoph	1834	
Reuß, Andreas	2305	2353	Schwan, Rudi	1833	1963
Vuckovic, Aleksandar	2297	2365	Piskovatskov, Dennis	1807	
Meier, Annemarie Sylvia	2279	2298	Tomsic, Zvonimir	1803	
Lorscheid, Gerhard	2251	2298	Kanter, Leonid	1802	
Fritsch, Rolf	2210	2220	Sax, Hans	1795	1966
Wolf, Walter	2192	2254	Schulze, Sascha	1789	
Rädeker, Bernd	2192	2260	Charisius, Peter	1752	
Migl, Dieter	2172	2208	Brandstetter, Dieter	1752	
Heinatz, Thomas	2171	2295	Wohlt, Harald	1743	
Schwarzburger, Lothar	2157	2187	Hecht, Hans	1733	
Haas, Wilhelm	2138	2178	Funk, Patrick	1729	
Gabriel, Robert	2131	2227	Rieder, Josef	1725	1961
Gabriel, Josef	2125	2208	Fels, Karl-Heinz	1715	1920
Schmid, Wolfgang	2124	2214	Eberhard, Manfred	1709	
Schmid, Hartmut	2088	2203	Vesper, Horst	1701	
Strunski, Andreas	2081	2146	Gehring, Horst	1695	
Höschele, Hans-Ulrich	2072	2199	Hoffmann, Werner	1694	
Olbrich, Joachim	2049	2194	Lotz, Horst	1678	1915
Gerstenberger, Heinz	2046	2135	Balla, Steffen	1664	
Hottes, Dieter	2037	2166	Gabriel, Alexander	1578	1846
Mock, Oskar	2032		Thimm, Robert	1571	
Diaz, Eduardo	2032	2164	Hellmann, Gernot	1557	
Seibel, Ullrich	2023	2100	Gallmeister, Wilfried	1545	
Bock, Udo	2015		Großberger, Thomas	1545	
Griesinger, Reinhard	2012		Weisensel, Wolfgang	1544	
Sauermann, Wilfried	1993	2121	Giugno, Carmelo	1478	
Schroeter, Harald	1990	2067	Weber, Erich	1458	
Strobel, Matthias	1985	2071	Brandysky, Hubert	1440	
Viskin, Volodymyr	1952	2108	Grueb, Willi	1409	
Bareiss, Wolfgang	1950		Matic, Marijo	1393	
Herter, Eberhard	1949		Svetec, Franc	1380	
Lutz, Herbert	1947		Giese, Mathias	1362	
Kaplunov, Vadym	1935	2054	Brender, Biserka	1301	
Arendt, Joachim	1933		Tomsic, Danijel	1225	
Poethig, Hans	1929	2115	Khakzar, Haybatolah	1189	
Bachmaier, Horst	1916		Berezovsky, Daniel		
Adameit, Hans	1915		Zäh, Bernd		
Berezovska, Svetlana	1893		Budjav, Enhkjargal		
Siegle, Florian	1876	2035	Zaytsev, Evgeny		

Ullrich Seibel

8. Offene Europäische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft

46 Vierermannschaften, davon allerdings mehr als die Hälfte aus Deutschland, bedeuteten Teilnehmerrekord an dieser noch jungen Disziplin, die Mitte Februar in Dresden über die Bühne ging. Auch qualitativ konnte sich dieses Turnier sehen lassen mit 10 GM, 1 WGM und 7 IM. Fünf Teams aus Großbritannien waren am Start und auch die skandinavischen Länder waren mit insgesamt sechs Mannschaften vertreten; Österreich bot Wien, Salzburg und Oberösterreich auf und zu den Medaillenanwärtern waren natürlich auch die Schweizer Nationalmannschaft zu rechnen sowie St.Petersburg, Catalonia und Odessa. Württemberg war mit B.Rädeker, D.Hottes, H.Schmid und J.Gabriel als Startnummer 19 mit dabei.

In der Runde 3 (von 8) büßte Titelverteidiger Deutschland mit der Mannschaft Gutman, Uhlmann, Hecht, Klundt beim 2 : 2 gegen Leipzig einen wichtigen Punkt ein, so dass der ELO-Favorit Dostoinstvo Moskau die Führung übernehmen konnte. In Runde 6 kam es zum vorentscheidenden Duell, das nach lange offenem Kampf 2 : 2 endete (Vasiukov – Gutman 1 : 0 / Shabanov – Uhlmann ½ / Chernikov – Hecht ½ / Arkhangelsky – Klundt 0 : 1). Den einen Punkt Vorsprung rettete Moskau ins Ziel und gewann mit 15/22,5 Punkten vor Deutschland 14/23 und Finnland (mit GM Westerinen am Spitzenbrett) 12/20 Punkten. Mit je 11 Pkt. folgen die Mannschaften von Catalonia, Norwegen I und Phönix Köln (Rotstein, Khanukov, Bakhmatov, Ljuboschiz) und auf 10 Punkte kamen acht Teams: Odessa (mit GM Murey), Schweiz (mit GM Kortchnoi), St.Petersburg, Berlin, Hessen, Katernberg, Leipzig und Dresden.

Württemberg hatte es außer in der Startrunde nur mit Mannschaften aus der vorderen Tabellenhälfte zu tun und musste erst in Runde 5 die erste Niederlage (gegen Odessa) einstecken. Lange Zeit lag das Team auf den Plätzen 8 – 11, fiel aber durch eine (vermeidbare) Niederlage in der Schlussrunde gegen Catalonia mit insgesamt 9 : 7 Pkt. auf Rang 20 zurück. Josef Gabriel mit 5,5 Pkt. und Bernd Rädeker mit 4,5 Pkt. (am Spitzenbrett!) waren dabei die erfolgreichsten Punktesammler.

Brettwertungen:	1. Brett	Kortchnoi	7,0 : 1,0	(Niederlage gegen Westerinen)
	2. Brett	Khanukov	6,0 : 2,0	(ohne Niederlage)
	3. Brett	Chernikov	5,5 : 2,5	(ohne Niederlage)
	4. Brett	Klundt	7,0 : 1,0	(ohne Niederlage)

Weiß: B. Rädeker (Württemberg/2238) – Schwarz: V.Turikov (St.Petersburg/2345)

Runde 4 – Altindisch - A 53

1.d4 d6 2.c4 Sf6 3.Sc3 c6 4.e4 Da5 5.f3 e5 6.d5 Le7 7.Le3 0-0 8.Ld3 a6 9.Sge2 Sbd7 10.0-0 Sc5 11.Lc2 cxd5 12.cxd5 b5 13.a3 Dc7 14.Tc1 Db8 15.Sg3 Ld8 16.Dd2 Lb6 17.b4 Scd7 18.Sf5 Te8 19.Kh1 Lxe3 20.Sxe3 Sb6 21.Ld3 Ld7 22.Se2 Dd8 23.Sg3 Tc8 24.Sgf5 Lxf5 25.Sxf5 g6 26.Dg5 infrage kam auch 26.Sh6+ Kg7 27.Txc8 Sxc8 (...Dxc8 28.Sf5+) 28.Tc1 Se7 29.De3 **26....Txc1 27.Txc1 Sxe4(?)** mit 27....Sfxd5 kann Schwarz noch um Ausgleich kämpfen **28.Sh6+ Kg7 29.Sf5+ Kh8 30.Dh6 gxf5 31.fxe4 f6** eine bessere Verteidigung bestand in 31...Tg8 32.Tc6 Tg6 **32.Tc6 f4 33.Le2 Tg8 34.Lh5 Sc4?** Danach ist Schwarz endgültig verloren; mit 34...Tg7 musste der folgende Zug unbedingt verhindert werden:
35.Lf7 Tg7 36.Le6 Tg6 37.Dh4 Sb6 38.Df2 Sd7 39.Txd6 Tg7 40.Da7 f3 41.gxf3 Dc8 42.Tc6 De8 43.Tc7 1:0

Hartmut Schmid

Württ. Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2005/2006

Dieses Jahr hat es wieder einmal geklappt: die SSF 1879 haben sich bei der Württ. Senioren-Mannschaftsmeisterschaft den Titel geholt, aber mit zwei kampflosen 4 : 0 – Siegen bei nur fünf Runden wurde uns das auch nicht allzu schwer gemacht.

Die Meisterschaft bestand genau genommen aus nur zwei Kämpfen. Der SV Tübingen konnte in Runde 2 mit nur drei Mann(!) 2,5 : 1,5 besiegt werden und in Runde 4 fiel praktisch die Entscheidung im Spiel gegen den Titelverteidiger Schwäb. Gmünd I, das wir 3 : 1 gewinnen konnten.

Endstand (17 Teilnehmer):	1.SSF 1879	10 / 17,5 Pkt.
	2.Schwäb.Gmünd I	8 / 13,5 Pkt.
	3.Willsbach	8 / 12,0 Pkt.
	4.Tübingen	6 / 11,0 Pkt.
	5.Wendlingen	6 / 10,5 Pkt.
	6.Nürtingen	6 / 10,0 Pkt.
	7.Möhringen	6 / 8,0 Pkt.

Unsere Mannschaft spielte unter Mannschaftsführer Dieter Hottes mit Hottes, Rädeker, H.Schmid, J.Gabriel, dazu Höschele, Pöthig und Herter.

Es wäre schön, wenn in der nächsten Saison wieder zwei Mannschaften unseres Vereins an den Start gehen könnten.

Hartmut Schmid

Hanno Dürr

mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt!

Für sein ehrenamtliches Engagement über drei Jahrzehnte hinweg erhielt der Ehrenpräsident des Schachverbandes Württemberg, Hanno Dürr, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland; die Auszeichnung nahm im Stuttgarter Rathaus OB Schuster im Namen des Bundespräsidenten in einer kleinen Feierstunde vor.

Die Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V. gratulieren ihrem Mitglied Hanno Dürr dazu ganz herzlich. Dankbar erinnern wir uns an die Jahre von 1975 – 1986, in denen er als 1. Vorsitzender die Geschicke unseres Vereines ganz maßgeblich beeinflusst hat.

Hanno Dürr ist selbst nicht nur ein begeisterter Schachspieler, er hat auch sehr schnell erkannt, dass ohne eine straffe Organisation und ohne eine gezielt geförderte Nachwuchsschulung auf Dauer keine Erfolge zu erzielen sind. So hat er sich in vielen Gremien eingebracht, sein Handwerk praktisch von der Pike auf gelernt und das konnte er dann in den 24 Jahren seiner Zugehörigkeit zum SVW-Präsidium, in dem er acht Jahre lang als Präsident an der Spitze stand, umsetzen. Hanno Dürr wird sich auch künftig auf Bundesebene in der Nachwuchs-Ausbildung und –Förderung engagieren.

Wir wünschen ihm, dass diese Arbeit weiterhin Spaß macht und dass dabei Erfolge zu verzeichnen sind, wir wünschen ihm aber auch, dass er etwas mehr Zeit für sich und für die Teilnahme an schönen Senioren-Schachturnieren findet.

Hartmut Schmid

Er wurde fast hundert Jahre alt – Zum Tode von Alfred Herzog

Als ich Mitte der achtziger Jahre zu den Stuttgarter Schachfreunden kam, lernte ich hier im Verein einen gütigen, älteren Herrn kennen, mit dem sich – während oder nach so mancher Freundschaftspartie – Gespräche über die verschiedensten Themen ergaben. Alfred Herzog war damals bereits über achtzig; aber als erfolgreicher Unternehmer war er noch immer in seiner Firma voll aktiv, offenbar ohne an einen Ruhestand zu denken.

Erst Jahre später erzählte mir Alfred Herzog, dass er leidenschaftlich gerne Klavier spielte. Er schenkte mir eine CD mit eigenen Aufnahmen, die ich noch heute gerne höre: Romantische Klaviermusik von Chopin, Schubert, Schumann, Grieg, formvollendet und auf höchstem Niveau von ihm interpretiert. Wo gibt es denn schon sonst einen Unternehmer der zugleich als Konzertpianist so in der Welt der Musik zu Hause ist ?

Schließlich – jenseits der neunzig – kam selbst für Alfred Herzog die Zeit, da das Alter seinen Tribut forderte. Die Leitung der Firma überließ er Jüngeren, und das Klavierspiel erlaubten ihm die steifer gewordenen Hände nicht mehr. In den letzten Jahren erlahmten die Körperkräfte nach und nach so, dass er nicht mehr am Vereinsleben teilnehmen konnte., sondern an das Haus, bald auch an das Bett gebunden war.

Um so mehr freute sich Alfred Herzog jetzt über jeden Besuch in seiner hübschen, unter Bäumen an einem Hang versteckten Villa in der Bopserwaldstraße. Dort sprachen wir buchstäblich über Gott und die Welt, über Zeit und Ewigkeit, über den Unterschied zwischen Talent und Genie. Erst jetzt wurde mir klar, dass ihn dieses Thema sein Leben lang bewegt hatte. Er schenkte mir ein Exemplar eines Aufsatzes, den er bereits 1929 – im Alter von 24 Jahren – über „Das Genie und sein Leiden“ verfasst hatte.

In einem Zimmer der Villa, dem Schachzimmer, waren die Wände über und über mit Zeitungsausschnitten und Bildern aus dem Leben großer Schachgenies des 20. Jahrhunderts bepflanzt. Ich glaube, keiner der Weltmeister fehlte hier. Und mir wurde klar, wie sehr Alfred Herzog an jedem von ihnen als Menschen, als genialer Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen interessiert war. Er spielte nicht nur Partien von ihnen nach, sondern nahm intensiven Anteil an ihren Biografien. So entdeckte ich eine dritte Seite an Alfred Herzog.

Und sein eigenes Verhältnis zum aktiven Schach ? Er nahm gerne an den Vereinsturnieren teil, aber zu den Spitzenspielern gehörte er eigentlich nicht. Wenn jemand starke Interessen, herausragende Lebensaufgaben und auch Begabungen auf anderen Gebieten hat, dann entwickelt sich beim die sportliche Spielstärke nicht so wie bei anderen, für die Schach die einzige Leidenschaft ist. Irgendwie kann ich das gut verstehen und nachempfinden.

Das Leben von Alfred Herzog vollendete sich am 13. September 2005. Wenige Wochen später, am 17. Oktober, wäre er 100 Jahre alt geworden. Die Welt aber braucht dringend mehr Menschen wie ihn.

Bodo Volkmann

Geburtstage und Jubiläen

„Runde“ Geburtstage konnten seit dem letzten „Schachfreund“ wieder einige unserer Mitglieder feiern:

75 Jahre	Willi Grüb
70 Jahre	Vadym Kaplunov
65 Jahre	Heinz Acksteiner
65 Jahre	Wilfried Gallmeister
50 Jahre	Biserka Brender

Anlässlich der Generalversammlung am 18. Mai können vier Schachfreunde für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein geehrt werden:

50 Jahre	Hans Adameit
40 Jahre / Goldene Ehrennadel	Wolfgang Bareiß
40 Jahre / Goldene Ehrennadel	Heinz Acksteiner
25 Jahre / Silberne Ehrennadel	Matthias Strobel

Allen diesen Schachfreunden gratuliert der Vereinsausschuß auf diesem Wege nochmals ganz herzlich.

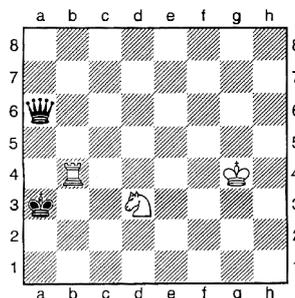
Hartmut Schmid



Für den Problemfreund

Ein Fünfling aus dem Bereich Märchenschach soll diesmal die Fantasie etwas anregen. Beim Hilfsmatt wider-
setzt sich Schwarz nicht dem Matt sondern hilft mit dazu.

Henry Forsberg
„Revist Romana de Sah“
1935



5 x Hilfsmatt in zwei Zügen¹ (Schwarz zieht an)

Für die ersten beiden Schachfreunde, die alle fünf Varianten richtig gelöst haben, gibt es einen Schachbuch-
Preis. Lösungen an Hartmut Schmid, Tel. 0711 - 76 69 99; Fax: 0711 – 907 32 30; Email: h.schmid@n.zgs.de

Hartmut Schmid

1 Die Dame a6 ist durch schwarzen T, L, S, B auszuwechseln

SPENDENAUFBRUF

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaft in der 2. Bundesliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der LBBW überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier



WIEDERHOLTE @ EMAIL AKTION

Die modernen Technologien schaffen die Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen noch leichter und noch schneller miteinander kommunizieren können. Wenn es uns schon nicht gelingt, ein persönliches Gespräch miteinander zu führen, dann sollten wir uns nicht davor scheuen, das Internet zu bemühen, um Informationen zu verteilen oder zu empfangen. Der Vorstand hat bereits über einen längeren Zeitraum, über Verteiler mit einem Mausklick aktuelle Informationen an diejenigen Mitglieder verteilt, welche einen eMail-Anschluss haben. Da auch die Spieler der oberen Mannschaften fast durchweg mit dieser Möglichkeit ausgestattet sind, erleichtert das die Organisation doch erheblich.

Alle Mitglieder mit eMail-Anschluss werden hiermit erneut gebeten, eine Mail an

horst-vesper@t-online.de

zu senden, damit wir die Adresse in den Verteiler aktueller Informationen aufnehmen können.

Selbstverständlich werden auch weiterhin alle wichtigen Informationen im SCHACHFREUND und am Schwarzen Brett im Vereinslokal veröffentlicht.

Horst Vesper